

Die Base-Ring Gefäße aus der Sammlung zyprischer Altertümer

Melitta Brönnner

Zusammenfassung:

Zu den führenden Keramikgattungen der späten Bronzezeit Zyperns gehört die nicht nur in ihrem Ursprungsgebiet Zypern, sondern auch in verschiedenen anderen Gebieten des östlichen Mittelmeeres durch zahlreiche Funde belegte sogenannte Base-Ring Ware. Durch ihre markanten und scharf profilierten Formen zeichnen sich die Gefäße dieser Gattung innerhalb der bronzzeitlichen Keramik Zyperns besonders aus. Als Vorbilder kommen gleichzeitige einheimische Bronzegefäße, einheimische ältere Keramikgattungen sowie auch ausländische Typen in Betracht. Nach ersten Klassifizierungen auf Grund unterschiedlicher Verzierungen setzten sich die Unterteilungen in eine Proto Base-Ring Ware und in die Base-Ring Ware I und II durch. Die hierfür geltenden Unterscheidungsmerkmale betreffen hauptsächlich Tonqualität, technische Kriterien, Formgebung und Verzierung. Spezifische Materialanalysen ausschließlich an Scherben gesicherter Herkunft führten unlängst zu einer neuen Klassifizierung, deren Merkmale sich aus der Behandlung der Oberfläche ableiten lassen: Metallic Slip, Red Burnished, Matt Slip und Uncoated. Der angeschlossene Katalogteil umfaßt 32 der insgesamt 35 Gefäße der Base-Ring Ware, die zu der seit 1991 am Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, befindlichen Sammlung zyprischer Altertümer gehören, die einstmals durch Max Ohnefalsch-Richter auf Zypern erworben wurden. Obwohl bei den meisten der vorgestellten Objekte der genaue Fundort nicht bekannt ist, kann im Zusammenhang mit zu erwartenden neuen Forschungsergebnissen damit gerechnet werden, daß sich auch für diese Gefäße eines Tages die Herkunft aus bestimmten Werkstattzentren ermitteln läßt.

Summary:

The so-called Base-Ring Ware evidenced by numerous finds not only in the country of its origin, Cyprus, but also in different regions of the Eastern Mediterranean area, belongs to the most outstanding

classes of Cypriote pottery in Late Bronze Age. The vases of this kind, within Cypriote Bronze Age pottery, are especially distinguished by their striking and sharply profiled forms. Contemporary local bronze vessels, older local pottery types as well as foreign types are taken into consideration to have been models. After first classifications on the basis of different decorations, the subdivisions into Proto Base-Ring Ware as well as Base-Ring Wares I and II were accepted later on. The distinctive marks for that are mainly quality of clay, technical criteria, forming and decoration. Specific material analyses exclusively of sherds of known origin recently led to a new classification, whose characteristics are derived from surface treatment: Metallic Slip, Red Burnished, Matt Slip and Uncoated. The following catalogue comprises 32 of altogether 35 vases of the Base-Ring Ware belonging to the collection of Cypriote antiquities which has, since 1991, been in the Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz. These antiquities were earlier acquired in Cyprus by Max Ohnefalsch-Richter. Although the exact finding places of most of the pieces are unknown we can hope to be able one day to determine the origin of our pieces from definite workshop centres, depending on new research results.

Résumé:

Parmi les céramiques de l'âge du Bronze tardif, on compte la poterie à Base-Ring connue non seulement à Chypre, sa contrée d'origine, mais également dans d'autres régions de la Méditerranée orientale. Cette vaisselle, qui se distingue des autres céramiques de l'âge du Bronze par des formes au profil fortement marqué, s'inspire de vases en bronze indigènes contemporains, de genres céramiques indigènes plus anciens ainsi que de types étrangers. Les premières classifications basées sur différents décors furent remplacées par une subdivision en Proto Base-Ring Ware et Base-Ring Ware I et II établie sur une palette de caractères plus large. Ceux-ci concernent la qualité de l'argile, des critères techniques, la forme et le décor.

Mais récemment, des analyses effectuées sur des tessons d'origine sûre débouchèrent sur une nouvelle classification basée sur des caractères concernant le traitement de la surface: Metallic Slip, Red Burnished, Matt Slip et Uncoated. Le catalogue ci-joint comprend 32 des 35 vases à Base-Ring, acquis à l'époque par Max Ohnefalsch-Richter à Chypre et appartenant depuis 1991 à la collection des antiquités chypriotes du Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz. Bien que l'origine exacte de la plupart des objets exposés ici reste inconnue, on estime grâce aux recherches en cours pouvoir restituer un jour les différents centres de production de cette vaisselle.

Im Zuge der Neugestaltung der Berliner Museenlandschaft nach der deutschen Wiedervereinigung erhielt die zuletzt im ehemaligen Museum für Deutsche Geschichte, Berlin, aufbewahrte Sammlung zyprischer Altertümer, deren Existenz dem deutschen Altertumsforscher Max Ohnefalsch-Richter (Buchholz 1989, 3 ff.; Fivel 1989, 35 ff.; Krpata 1992, 337 ff.) zu verdanken ist, im Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz, ein neues Domizil (Strommenger 1992, 84; s. auch Griesa 1991, 44).

Der 1850 geborene Privatgelehrte Max Ohnefalsch-Richter ging 1978 auf Empfehlung des Kaiserlich Deutschen Reichskanzleramts als Pressekorrespondent nach Zypern, um über die politische Lage als Folge der englischen Okkupation zu berichten. Sein reges Interesse an der Archäologie führte zu zahlreichen Grabungen im Auftrag verschiedener Institutionen oder Privatpersonen (Buchholz 1989, 5 ff.). Daneben erwarb er durch Ankäufe eine umfangreiche Sammlung zyprischer Altertümer. Teile dieser Privatsammlung wurden verschiedenen Museen oder Sammlern zum Kauf angeboten. Auf diese Weise erwarb der Berliner Mäzen Valentin Weisbach, Mitglied der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, 1896 einen umfangreichen Bestand, den er zwei Jahre später dem Leipziger Völkerkundemuseum übertrug. Diese Sammlung ist heute nicht mehr vollständig, ein Teil fiel dem Bombenangriff vom 4. Dezember 1943 auf Leipzig zum Opfer, ein Teil ging anderweitig verloren. Der übrige Bestand gelangte im Rahmen struktureller Umverteilungen der Sammlungsbestände in den Museen der DDR 1974 in das damalige Museum für Deutsche Geschichte, Ostberlin. 1991 wurde die ur- und frühgeschichtliche Sammlung dieses Museums, darunter auch alle Zypern-Bestände, in das Museum für Vor- und Frühgeschichte in Charlottenburg überführt. Für die kommenden Jahre ist die

Publikation der Zypern-Sammlung im Rahmen der Bestandskataloge des Museums vorgesehen. Kleinere Fundkomplexe oder interessante Einzelstücke werden gelegentlich separat vorgestellt (Hoffmann 1964, 374 ff.; dies. 1966, 113 ff.; dies. 1967, 187 ff.; dies. 1968, 120 ff.; dies. 1972, 69 ff.; Brönnner 1980, 93 ff.; *Cypryjskie Starożytności* 1988, Kat.-Nr. 1–30; Brönnner 1990, Kat.-Nr. 2, 3, 14, 16, 22, 27, 31, 32, 34, 35, 38, 41, 42, 44, 48, 52, 55, 56, 67, 70, 73–76, 79, 81).

Eine der Hauptbestandsgruppen der Zypern-Sammlung bilden die Keramiken der Bronze- und Eisenzeit. Innerhalb der spätbronzezeitlichen Keramik Zyperns stellen die Gefäße und Gefäßfragmente der sog. Base-Ring Ware eine zahlenmäßig relativ kleine Gruppe des Sammlungsbestandes dar. Sie sollen hier mit Ausnahme der bereits publizierten Gefäße (Inv. Nr. 74/269; 290; 576 – vgl. Brönnner 1980, 190 f. Abb. 8; 13; 14) vorgelegt werden. Bis auf wenige Ausnahmen ist die genaue Herkunft der Stücke im einzelnen nicht bekannt. Ein glücklicher Umstand wäre es, wenn man eines Tages in Archiven im Zusammenhang mit eventuell noch vorhandenen Unterlagen zum Wirken Ohnefalsch-Richters auf Zypern vielleicht doch noch auf entsprechende Angaben zur genaueren Herkunft dieser Objekte stieße. Abgesehen davon, dürfte damit zu rechnen sein, daß sich als Ergebnis zielgerichteter Ton-, Form- und Detailanalysen die Herstellungszentren der Base-Ring Keramik auf Zypern eines Tages generell näher lokalisieren lassen (vgl. Åström 1972c, 767; zuletzt mit neuen Erkenntnissen Vaughan 1991a mit Literatur; dies. 1991b mit Literatur), womit sich auch für unsere bislang „fundortlosen“ Sammlungsstücke neue Gesichtspunkte einer lokalen Zuweisung ergeben würden.

Unter den Keramikgattungen der späten Bronzezeit Zyperns zeichnen sich die Base-Ring Gefäße durch ihre markanten und scharf profilierten Formen besonders aus. Die aus der englischsprachigen Fachliteratur stammende Bezeichnung „Base-Ring Ware“ (Myres u. Ohnefalsch-Richter 1899, 37; Murray, Smith u. Walters 1900, 73; Myres 1914, 36 f.; s. auch Morris 1985, 32) bezieht sich auf den für die Mehrheit der Gefäße typischen Standring. Während in der deutschsprachigen Fachliteratur Dümmler (1886, 229) zyprische Tongefäße dieser Gattung zunächst einfach noch als „Vasen mit erhabener Verzierung“ bezeichnet, stoßen wir später auf den Ausdruck „Fußringware“ (Ohnefalsch-Richter 1899, 54 Abb. 6, 12–13; 7,2). Diese Bezeichnung hat sich in der Zypernarchäologie im deutschsprachigen Raum aber nicht durchgesetzt. Stattdessen ist die englische Bezeichnung allgemein gebräuchlich geworden (Buch-

holz u. Karageorghis 1971, 151 f. Kat.-Nr. 1587–1601; Zahlhaas 1977, 42 ff.; Brönner 1980, 109 f. Abb. 8; 13; 14; Schürmann 1984, 14 f. Kat.-Nr. 24–34).

Schon Myres (1914, 37 ff.) gruppiert die Gefäße der Base-Ring Ware nach ihren unterschiedlichen Verzierungen. Er unterscheidet zwischen unverzierten Gefäßen, Gefäßen mit Reliefdekor und Gefäßen mit aufgemalter Verzierung. Zusätzlich zu diesen Varianten macht Gjerstad (1926, 192 f.) noch auf eine verhältnismäßig kleine Gruppe von Gefäßen aufmerksam, die mit Ritzmustern versehen sind. Späterhin setzen sich dann die Unterteilungen der Base-Ring Ware in die Gruppen I und II durch (Sjöqvist 1940, 34 ff.; Åström 1972b, 137 ff.; Merrillees 1978, 19). Die ihr zugrunde liegenden Unterscheidungsmerkmale betreffen vor allem Tonqualität, technische Kriterien, Gefäßformen und Verzierungsarten. Unter der Bezeichnung „Proto Base-Ring Ware“ wird schließlich noch eine weitere Gruppe von Gefäßen unterschiedlicher Herstellungstechniken zusammengefaßt (Åström 1972b, 126 ff.; dazu Vaughan 1991a, 126). Auf der Grundlage spezifischer Materialanalysen an ca. 900 bis 1000 Scherben unterschiedlicher Herkunft schlägt Vaughan neuerdings (1991a, 120 ff.; 1991b, 339 ff.) eine Unterteilung in die Gruppen „Metallic Slip“, „Red Burnished“, „Matt Slip“ und „Uncoated“ vor.

Im Unterschied zu Åström unterscheidet Sjöqvist innerhalb der Base-Ring I Ware noch zusätzlich zwischen zwei Gruppen (zustimmend Vaughan 1991a, 121 f.; dies. 1991b, 365). Sie umfassen dünnwandige Gefäße aus feinem, zumeist grauem Ton von metallisch hart klingender Oberfläche bzw. dickwandigere Gefäße aus groberem Ton von grauer, hellbrauner oder dunkelbrauner Farbe, die zur Oberfläche hin mitunter in rötliche Farbtöne wechselt. Die Gefäße der Base-Ring I Ware sind mit der Hand geformt. Der gleichmäßig aufgetragene Überzug wechselt farblich von rot über rotbraun, grau, graubraun und braun bis schwarz und ist oft gefleckt. Die dünnwandigeren Exemplare sind bisweilen mit einer einfachen Reliefverzierung versehen. Sehr selten treten Ritzverzierungen oder in matter weißer Farbe angebrachte Verzierungen auf. Die Gefäße der Base-Ring II Ware sind zumeist härter gebrannt und dickwandiger. Der Ton ist innenschichtig häufig grau, kann aber farblich auch davon abweichen. Nach außen hin überwiegen rötliche bis bräunliche Farbtöne. Die Oberfläche wurde mit einem Überzug versehen, der zwischen rötlich, hell- und dunkelbraun bis schwarz variiert und ebenfalls oft gefleckt ist. Die häufigste Art der Verzierung besteht in einfachen, mit matter weißer Farbe aufgesetzten Mustern. Neben den überwiegend

mit der Hand geformten Gefäßen gibt es einige wenige Exemplare, für deren Herstellung die Anwendung der Töpferscheibe angenommen wird. Diese Gefäße werden von Åström (1972b, 197 f.) als „Base-Ring Wheel-Made Ware“ gesondert behandelt (dagegen Vaughan 1991a, 122; 125; s. auch Hankey 1983, 168; Yon 1983, 177; Jones 1986, 587).

Nach stratigraphischen Befunden aus Siedlungen und Gräbern waren die Gefäße der Base-Ring Ware von Spätzyprisch IA2 an in allen spätbronzezeitlichen Horizonten auf Zypern vertreten (Åström 1972c, 675 ff.). Zwischen den einzelnen Gefäßgattungen bestehen dabei chronologische und quantitative Verschiebungen (Vaughan 1991a, 127 Tabelle 12.2: Schematic representations of typological overlaps in Base Ring Fabrics).

Die absolute Chronologie für die spätzyprischen Zeitphasen ergibt sich durch zyprische Funde in datierbaren Zusammenhängen außerhalb Zyperns einerseits und in Verbindung mit Importfunden innerhalb Zyperns andererseits (Åström 1972c, 755 ff.):

Spätzyprisch

IA1	ca. 1600/1575 – 1550/1540 v.Chr.
IA2	ca. 1550/1540 – 1525/1500 v.Chr.
IB	ca. 1525/1500 – 1425/1415 v.Chr.
IIA1	ca. 1425/1415 – 1390 v. Chr.
IIA2	ca. 1390 – 1375/1360 v. Chr.
IIB	ca. 1375/1360 – ±1320 v. Chr.
IIC1	ca. ±1320 – 1250 v. Chr.
IIC2	ca. 1250 – 1190 v. Chr.
IIIA1	ca. 1190 – 1175 v. Chr.
IIIA2	ca. 1175 – 1125/1100 v. Chr.
IIIB1	ca. 1125/1100 – 1100/1075 v. Chr.
IIIB2	ca. 1100/1075 – 1050 v. Chr.

Spätere Untersuchungsergebnisse zur absoluten Chronologie weichen von diesen Daten mehr oder weniger etwas ab (Merrillees 1977, 41 ff.; ders. 1978, 36; Gittlen 1979, 16; 37 f. Anm. 65; Baurain 1984, 27 ff.; im Überblick Bernhard-Walcher 1984, 6 Zeittafel; Eriksson 1993, 3 f. Abb. 2).

Nicht nur die Typenvielfalt der Base-Ring Ware, sondern auch ihre markanten Gefäßformen werfen die Frage nach eventuellen Beeinflussungen durch Vorbilder auf. Als solche gelten neben Behältern aus vergänglichem Material (Leder) einheimische Töpferware und in ganz besonderem Maße Metallgefäße (Myres 1914, 36; Gjerstad 1926, 191 f.; Sjöqvist 1940, 37; Karageorghis 1982, 76; skeptisch in Bezug auf Metallgefäße dagegen Merrillees 1982a), von denen sich verschiedene Formen erhalten haben (Catling 1964, 147 ff.; Matthäus 1982; Merrillees 1982a). Von Frankfort (1924, 112) wird für die Base-Ring Ware auf Zypern im Gegensatz dazu syrische Herkunft erwogen.

Während Gjerstad (1926, 190) so typische Formen wie die Kanne mit hohem zylindrischem Hals (Taf. 4,4) oder das Kännchen mit sich nach oben verjüngendem Hals und trichterförmiger Mündung (Taf. 2,3–5.7; 3,3–8) bis auf keramische Vorläufer in der frühbronzezeitlichen Red Polished II Ware zurückführt, ist nach Meinung von Sjöqvist (1940, 36 f.) die Entstehung solcher Typen eher dem Einfluß von Metallgefäßen zu verdanken. Was dagegen die weitmundigen, einhenkeligen Gefäße, die Henkelbecher (Taf. 4,3) anbetrifft, so tendieren Gjerstad (1926, 191) und Sjöqvist (1940, 37) in die gleiche Richtung, indem sie übereinstimmend die Vorläufer dafür in älteren einheimischen Keramikgattungen vermuten. Nach Meinung von Sjöqvist (1940, 37) könnte es aber auch Gefäße in dieser Form aus Holz gegeben haben. Im Unterschied zur flachen Schale mit konvex geschwungenem Körper (Taf. 1,1), die sich sicherlich an einheimische Schalenformen aus Ton anschließen läßt (vgl. Gjerstad 1926, 190), gleicht die Schale mit knickwandartigem Profil (Taf. 4,2) formmäßig einem bronzenen Exemplar aus Enkomi (Buchholz u. Karageorghis 1971, 158 Kat.-Nr. 1683; Merrillees 1982a, 238 Kat.-Nr. 5 Taf. 21,7). Auf Grund dieser äußerlichen Übereinstimmung hält man es für Tonschalen dieser Art für möglich, daß sie nach dem Vorbild solcher Bronzeschalen angefertigt wurden (Gjerstad 1926, 190; Sjöqvist 1940, 41; nicht ohne Vorbehalt Catling 1964, 149 f. Taf. 19,d; skeptisch dagegen Merrillees 1982a, 242; 245 f.; s. auch Matthäus 1980, 237 Anm. 7 Taf. 73,5; ders. 1982, 185). Die zu den Tonschalen gehörigen, mit einem plastischen Fortsatz versehenen Henkelformen lassen sich von entsprechenden Henkelformen an mittelbronzezeitlichen Schalen, z. B. der Black Slip II Ware, ableiten (vgl. Åström 1972a, Taf. 24, 3. 5 und 16).

Der Anschluß an die einheimische Tradition läßt sich auch mit einigen der ausgefalleneren Gefäßtypen herstellen. Auf einen entsprechenden Typ der mittelbronzezeitlichen White Painted IV Ware (vgl. Åström 1972a, Taf. 13, 7) ist das Kännchen mit bikonischem Körper (Taf. 3, 2) zurückführbar. In den Zwillingengefäßen (Taf. 4,5 – 6) lebt eine bis in die mittlere und frühe Bronzezeit zurückreichende Tradition der künstlerisch originellen Verkoppelung zweier oder mehrerer gleichartiger Gefäße – bzw. abgewandelt – zweier gleichartiger Gefäßoberteile mit gemeinsamem Unterteil fort (Dikaios u. Stewart 1962, Taf. 71, 9 und 12; 95, 5 und 10; 152,6; Åström 1972a, Taf. 4, 5; 7, 11; 8, 10; 11, 1; 14, 6; 20, 9). Die mit Henkel versehenen Stierrhyta (Taf. 8, 2–3; 9, 2–3) erinnern entfernt an mittelbronzezeitliche Tiergefäße der Gattungen White Painted II–III, III, IV und V, deren Henkel ebenfalls auf dem Rücken des Tieres ange-

bracht sind (Åström 1972a, Taf. 8, 8; 15, 7; 18, 1–3; s. auch Gjerstad 1926, 191; Gittlen 1979, 51). Starke Ähnlichkeit besteht andererseits zu einer spätbronzezeitlichen Bronzestatuette eines Stieres aus einem Grab bei Katydata (Catling 1964, 249 Taf. 43, b–c). Das henkellose Stierrhyton (Taf. 8, 1; 9, 1) besitzt dagegen Seltenheitswert. Mit seinem rötlichbraunen Überzug weicht es außerdem von dem dunklen Untergrund, den Catling (1976, 71 f.) für die Base-Ring Stierrhyta als charakteristisch hervorhebt, ab. Die recht seltenen Siebgefäße (Taf. 1, 2) lassen sich mit ähnlich gegliederten, allerdings rundbodigen und nicht mit einem Siebeinsatz versehenen Tüllengefäßen der frühbronzezeitlichen Gattung Red Polished III vergleichen (Dikaios u. Stewart 1962, Taf. 127, 12). Abgesehen von dem Siebeinsatz und proportional abweichend gibt es diesen Gefäßtyp auch in anderen spätbronzezeitlichen Gattungen (vgl. Åström 1972b, Taf. 41, 5–6; Pecorella 1977, 41 Abb. 107, 137; Quilici 1990, 59 Abb. 158, N. 173).

Die Entstehung einiger weniger Gefäßtypen ist sicherlich auswärtiger Beeinflussung zu verdanken. So verweist Yon (1983, 177) hinsichtlich der Feldflasche (Taf. 6, 1–2; 7, 1–2) auf den orientalischen Raum (s. auch Karageorghis 1976b, 140; ferner Sjöqvist 1940, 37). Gefäße in der Art des kleinen pithoiden Kruges (Taf. 1, 3) sind mykenisch beeinflusst (Ohnefalsch-Richter 1893, 459 zu Taf. 150, 3–4; Gjerstad 1926, 190). Eine Abwandlung der schlanken Flasche der herkunftsmäßig sehr umstrittenen, nach neuesten Erkenntnissen möglicherweise auf Zypern beheimateten Red Lustrous Wheel-Made Ware (Eriksson 1993, 5ff.; 31 ff. mit Literatur), glaubt man in den spindelförmigen Flaschen (Taf. 3, 1; 5, 3) zu erkennen (Sjöqvist 1940, 37; Yon 1983, 178; skeptisch dagegen Merrillees 1962, 196).

Die für die Herstellung der Base-Ring Gefäße verwendeten Tone lokalisieren Courtois (1970, 82) und Jones (1986, 341; 529) im Norden im Kyreniagebirge und im südwestlichen Teil der Insel. Nach Vaughans Tonanalysen kommen auch andere Regionen Zyperns für den Rohstoffabbau in Frage, der dann sicherlich in verschiedenen Werkstattzentren zur Herstellung der Gefäße weiterverarbeitet wurde (1991a, 123; 1991b, 353 ff. Abb. 15). Der nordwestliche und zentrale Teil Zyperns gelten als Ursprungsgebiete der Base-Ring Keramik, die sich dann auch in anderen Gebieten Zyperns verbreitete (Merrillees 1965, 140 ff.; Hadjicosti 1991, 85). Diese These erfährt, was den nordwestlichen Teil Zyperns anbetrifft, durch Vaughan (1991b, 363) vorerst eine Bestätigung.

Die Base-Ring Keramik fand während der späten Bronzezeit nicht nur auf Zypern, sondern auch im Ausland regen Absatz, wie es Funde auf dem griechi-

schen Festland, der Ägäischen Inselwelt, auf Kreta, besonders zahlreich aber in Palästina, Syrien und Ägypten belegen (vgl. Merrillees 1968, 4 ff.; Åström 1972c, 724 ff.; Gittlen 1979, 44 f.). Zu den ausländischen Importfunden gehören auch die bezüglich ihres Verwendungszweckes häufig diskutierten Kannchen der Base-Ring Ware I (Taf. 2, 3–5.7; 3, 3–8), die unter den zyprischen Importfunden Ägyptens und Palästinas auffällig zahlreich vertreten sind (Merrillees 1962, 288; ders. 1968, 151; ders. 1971, 74; ders. 1974, 30 f.; Gittlen 1979, 68 f.). Zwischen Gefäßen dieser Art und der Opium enthaltenden Kapsel des Schlafmohns stellte Merrillees (1962, 289 ff.; 1968, 154 ff.; 1974, 30 ff.; 1982b, 156; 158) eine auffallende Ähnlichkeit fest, die ihn zu der Vermutung gelangen ließ, daß diese Kannchen als Behälter im Handel mit Opium eingesetzt worden sein könnten. In vereinzelt Fällen scheint diese These, die in dieser Version nicht nur auf vorbehaltlose Zustimmung stößt (Muhly 1982, 253 f.; Knapp 1991, 25 f.), durch den chemischen Nachweis von Opium in einigen solcher Gefäße inzwischen bestätigt zu sein (vgl. Merrillees 1968, 157; ders. 1974, 34; ders. 1989, 151 ff.). Möglicherweise dienen diese Kannchen nach dem Verbrauch der kostbaren Droge dann zur Aufbewahrung anderer Substanzen, die sich ebenfalls chemisch nachweisen ließen (Merrillees 1968, 157).

Katalog

Neben der aktuellen Inv. Nr. 74/... enthalten einige Stücke außerdem die alte Nummer des Leipziger Völkerkundemuseums „Ug“ (= Urgeschichte) (Bröner 1980, 93). Die Farbe des Tonkernes konnte nur bei Gefäßen mit einer Bruchstelle festgestellt werden.

1. Schale (Taf. 1, 1)

Nach Bruch wieder zusammengesetzt. An einer Stelle gesprungen. Stück aus der Mündung, die zahlreiche kleinere Beschädigungen aufweist, herausgebrochen. Leichte Beschädigung am Fuß. Zahlreiche Poren in der Oberfläche. Plastische Verzierung teilweise abgesprungen. Ton innen rotbraun, außen orangefarben. Überzug zwischen ziegelfarben, hellbraun, graubraun bis dunkelbraun, leicht glänzend. Helle Ablagerungen. Konvex geschwungener Körper. Niedriger Fuß. Nach außen gerichtete Mündung. Schräg nach oben gerichteter Henkel, der am Körper ansetzt und in einen plastischen Fortsatz ausläuft. Horizontale, wellenförmig verlaufende Wulstlinie in Höhe des Henkelansatzes.

Base-Ring I. H 7,4 cm; Dm 18,4 cm; Inv. Nr. 74/215.

Vgl. Blinkenberg / Friis Johansen o. J., IIC, Taf. 24,7; Åström 1972b, 138 f. (Typ IAe) Abb. 38,e Taf. 47,5; Pecorella 1977, 57 Abb. 130,9; 69 Abb. 156,4; 70 Abb. 162,12; 150 Abb. 371,44.134; 185 Abb. 478.165; Quilici 1990, 16 f. Abb. 16,N. 14; 65 f. Abb. 179,N.204; 93 Abb. 242,N. 246.

2. Kannchen (Taf. 2,1)

Mündung, Teile von Henkel, Bauch und Fuß weggebrochen.

Oberste Schicht unterhalb und seitlich des unteren Henkelansatzes vollständig abgeplatzt. Körper mehrfach gesprungen. Absplittierungen und Risse. Ausgedehnte Schürfstellen. Plastische Verzierungen z. T. vollständig abgeplatzt. Ton innen und außen grauschwarz. Überzug graubeige, graubraun bis dunkelgrau, leicht glänzend. Kugelig Körper auf niedrigem, etwas nach innen abgeschrägtem Fuß. Hoher, sich nach oben verengender Hals, der zum Henkel hin leicht abgeschrägt ist. Bandhenkel von der Mitte des Halses zur Schulter. Am Hals reliefartiger Wulstring. Am Körper zwei vertikale reliefartige Wulstbänder zu beiden Seiten einer wulstartigen Wellenlinie. Zwischen Henkel und vertikaler Verzierung auf beiden Seiten je zwei horizontale Wulstbänder.

Base-Ring I. H 15,1 cm; Dm 9,8 cm; Inv. Nr. 74/382; Alte Nr. Ug. 8248.

Vgl. Gjerstad 1926, 186; 188, Jug 2 (links); Hennessy 1963, 32 (7) Taf. 13,c; Åström 1972b, 154 f. (Typ VID1bλ'); 171 Abb. 39,39 (zum Motiv: statt vertikal verlaufender Wellenlinie hier nur eine einfache Linie).

3. Fragment eines Kannchens (Taf. 2,2)

Unterteil des kugelbauchigen Gefäßes weggebrochen. Absplittierungen an der Mündung. Schulterstück leicht beschädigt. Überzug stellenweise abgeblättert. Helle Ablagerungen. Tonkern grau. Äußerste Schicht hell. Dunkelbrauner Überzug, matt glänzend. Schulterpartie gewölbt. Hoher, sich nach oben ein wenig verengender Hals. Flache Trichtermündung. Henkel mit kantigem Querschnitt, in der Mitte des Halses ansetzend und in die Schulter eingezapft. Am Hals ein Wulstring. Am Körper Rest einer Spiralwulstverzierung.

Base-Ring I. H 8,1 cm; Dm 6,7 cm; Inv. Nr. 74/465 Alte Nr. Ug. 8255.

Vgl. Sandwith 1877, 129 f. Taf. 9,3; Merrillees 1965, 141 f. Taf. 1,2; Åström 1972b, 154 f. (Typ VID1bλ'); 171 Abb. 39,64 (zum Motiv); Pecorella 1977, 26 f. Abb. 46,31.

4. Kannchen, Pyla, Zypern (Taf. 2,3)

Fuß ergänzt. Kleine Absplittierungen am Bauch und Rand des Fußes. Überzug stellenweise abgeblättert. Ton außen hellbraun. Dunkelbrauner, stellenweise ockerfarbener Überzug, leicht, z. T. stärker glänzend. Birnenförmiger Körper auf trichterförmigem Fuß. Hoher, sich nach oben verengender Hals. Trichtermündung. Bandhenkel vom oberen Abschnitt des Halses zur Schulter. Leichte Einbuchtung an einer der Außenkanten im oberen Abschnitt des Henkels. Zwei Wulstringe am Hals in Höhe des Henkelansatzes.

Base-Ring I. H 14,0 cm; Dm 6,5 cm; Inv. Nr. 74/391; Alte Nr. Ug. 8258.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1899, 337 f. Abb. 24a, 3; Åström 1972b, 146 (46 bis.).

Vgl. Levi o. J., IICa, Taf. 3, 19; Gjerstad 1926, 186; 188, Jug 2 (rechts); Lunsingh Scheurleer 1927, IICa u. b, Taf. 2, 2–3; Sjöqvist 1940, 32; 34 Abb. 6 (Typ 2a); Felletti Maj 1953, Cipro Taf. 1,4; Hennessy 1963, 9 (57) Taf. 29; Merrillees 1968, 36 (Maidum 29) Taf. 9,8; 62 (Sidmant 23) Taf. 10,3; 76 (Sidmant 71) Taf. 10,5; 117 f. (Abydos 73) Taf. 11,1; 142 (Egypt 1) Taf. 11,3; Åström 1972b, 145 f. (Typ VID1aα'); Pecorella 1977, 210 Abb. 545, 43; Schürmann 1984, 14; 70 (24); Decaudin 1987, 178 Taf. 68,6.

5. Kannchen (Taf. 2,4)

Fuß größtenteils, Mündungsrand und Wulstverzierung z. T. weggebrochen. Oberste Schicht an zahlreichen Stellen abgesplittert. Überzug teilweise abgeblättert. Tonkern grau. Äußere Schicht braun. Überzug wechselt farblich zwischen ziegelrot bis dunkelbraun, glänzend. Stellenweise weiße Ablagerungen.

Annähernd kugelige Körper. Fuß hatte vermutlich trompetenartige Form. Hoher, sich nach oben verengender Hals. Trichtermündung. Henkel vom oberen Abschnitt des Halses zur Schulter. Querschnitt des Henkels im oberen Abschnitt oval, im unteren Abschnitt annähernd rechteckig. Zwei Wulstbänder am Hals in Höhe des Henkelansatzes.

Base-Ring I. H 13,6 cm; Dm 7,1 cm; Inv. Nr. 74/305; Alte Nr. Ug. 8245.

Vgl. Gjerstad 1926, 186; 188 Jug 2 (rechts); Lunsingh Scheurleer 1927, IICa u. b, Taf. 2, 4,6; Mérida 1930, IICa, Taf. 1,10; Hennessy 1963, 9 (57) Taf. 29; Merrillees 1968, 12 (El-Giza 1) Taf. 9, 4; 36 (Maidum 30) Taf. 9, 9; 93 (El-Sawama 1) Taf. 10,6; 114 (Abydos 52) Taf. 10,9; Pecorella 1971, 195 f. (7 und 8); Åström 1972b, 145 ff. (Typ VID1a α'); Pecorella 1977, 210 Abb. 545,43; Merrillees 1981, 57 (25 und 26) Taf. 4,3,4; Schürmann 1984,14; 70 (24); Åström/Holmberg 1985, Taf. 3,6; Decaudin 1987, 56 Taf. 24,25; Laffineur/Vandenabeele (Hrsg.) 1990, 22 (8,9 und 14) Taf. 2,6–7; 3,1; Hadjicosti 1991, 83 f. Taf. 15,53.

6. Kännchen (Taf. 2,5)

Mündung ergänzt. Wulstverzierung z. T. abgesplittert. Risse an Schulter, Bauch und oberem Henkelansatz. Überzug stellenweise abgeblättert. Ton außen hellbraun. Glänzender dunkelbrauner bis schwarzer, an zwei Stellen rötlicher Überzug. Gepreßt kugelige Körper auf trompetenförmigem Fuß. Hoher, sich nach oben verjüngender Hals. Trichtermündung. Bandhenkel vom oberen Abschnitt des Halses zur Schulter. Zwei Wulstbänder am Hals in Höhe des Henkelansatzes.

Base-Ring I. H 13,7 cm; Dm 6,3 cm; Inv. Nr. 74/449; Alte Nr. Ug. 8244.

Vgl. Levi o. J., IICa, Taf. 3,16; Pottier 1926, IICa, Taf. 2,11; Bulas 1935, IIC, Taf. 2,2–3; Mayence u. Verhoogen 1949, IIC, Taf. 3,1; Merrillees 1968, 13 (Zawyet El-Aryan 4) Taf. 9,5; 14 f. (Zawyet El-Aryan 9) Taf. 9,6; 97 (Abydos 6) Taf. 10,8; Åström 1972b, 145 ff. (Typ VID1a α'); ders. 1976, 49; 51 Abb. 45; ders., Biers u. a. 1979, 18; 48 (30); Merrillees 1981, 57 (25–28) Taf. 4,3–6; Yon 1981, 38 Abb. 53; Schürmann 1984, 14; 70 (24); Maier u. v. Wartburg 1985, 105 Anm. 24 Taf. 10,8 (links); Hadjicosti 1991, 83 Taf. 15,46–47.

7. Kännchen (Taf. 2,7)

Trichtermündung größtenteils weggebrochen. Flächige Abschürfungen und kleinere Absplittierungen am Unterteil des Bauches. Teil vom oberen Wulstbänder am Hals abgesprungen. Fußrand bestoßen. Ton außen hell. Graubrauner Überzug, matt. Helle Ablagerungen. Kugelige Körper auf trompetenförmigem Fuß. Hoher, sich nach oben verengender Hals. Sich nach unten verbreiternder Bandhenkel vom mittleren Abschnitt des Halses zur Schulter. Unteres Ende des Henkels reliefartig nach unten ausgezogen und leicht abgesetzt. Zwei Wulstbänder am Hals in Höhe des Henkelansatzes. Am Körper drei vertikal verlaufende Wulstbänder.

Base-Ring I. H 13,0 cm; Dm 6,1 cm; Inv. Nr. 74/437; Alte Nr. Ug. 8249.

Vgl. Hennessy 1963, 17 (37) Taf. 35; Åström 1972b, 150 f. (Typ VID1a τ'); 171 Abb. 39,5 (zum Motiv); Pecorella 1977, 212 Abb. 553,51; Quilici 1990, 86 f. Abb. 218,N.226 (zum unteren Henkelansatz).

8. Kännchen (Taf. 3,8)

Mündung vollständig, Fuß teilweise weggebrochen. Henkel leicht bestoßen. Überzug stellenweise abgeblättert. Ton kern grau. Äußere Schicht beigefarben. Überzug rotbraun bis dunkelbraun, matt glänzend. Annähernd kugelige Körper. Fuß

nach außen geschwungen. Hoher, sich nach oben verengender Hals mit ansatzweise erhaltenem Übergang zur Mündung. Bandhenkel vom oberen Abschnitt des Halses zur Schulter. Am Hals in Höhe des Henkelansatzes zwei Wulstbänder.

Base-Ring I. H 12,5 cm; Dm 7,0 cm; Inv. Nr. 74/431; Alte Nr. Ug. 8247.

Vgl. Smith 1925, IICa, Taf. 11,5; Mérida 1930, IICa, Taf. 1,9; Tufnell 1958, 206 Taf. 53,54; 80,861; Hennessy 1963, 20 (6) Taf. 13,b; 37; Merrillees 1968, 5 (Nabesha 1) Taf. 3,3; Åström 1972b, 148 f. (Typ VID1b α'); Symons 1984, 92 Taf. 18,2.

9. Miniaturkännchen (Taf. 3,4)

Mündungsrand abgeschlagen. Zahlreiche Absplittierungen, Abschürfungen und Bestoßungen an der Oberfläche. Sprung an der oberen Ansatzstelle des Henkels. Oberste Schicht der Wulstbänder zerschürft. Überzug überwiegend abgeblättert. Ton durchgehend grau. Schwarzer glänzender Überzug. Gepreßt kugelige Körper. Niedriger zylindrischer Fuß. Hoher, sich ein wenig nach oben verjüngender Hals mit Trichtermündungsansatz. Bandhenkel von der Halsmitte zur Schulter. Zwei Wulstbänder am Hals in Höhe des Henkelansatzes.

Base-Ring I. H 9,1 cm; Dm 4,5 cm; Inv. Nr. 74/304; Alte Nr. Ug. 8242.

Vgl. Hennessy 1963, 8 (32) Taf. 28; Merrillees 1968, 118 (Dendera 1) Taf. 3,5; Åström 1972b, 148 f. (Typ VID1b α'); ders. 1976, 46 f. Abb. 37; Pecorella 1977, 211 Abb. 549,47; Decaudin 1987, 226 Taf. 85,2.

10. Miniaturkännchen (Taf. 3,3)

Mündung vollständig, Henkel größtenteils und Fuß z. T. weggebrochen. Oberste Schicht am Hals stellenweise ganz abgeplatzt. Zahlreiche Absplittierungen. Wulstbänder nur noch in Resten vorhanden. Ton durchgehend grau. Überzug braungrau bis schwarz, glänzend. Gepreßt kugelige Körper. Niedriger, leicht nach außen geschweiffter Fuß. Hoher, sich nach oben verengender Hals. Erhaltenes Ende des Henkels endet bandförmig an der Schulter. Im mittleren Abschnitt des Halses zwei Wulstbänder.

Base-Ring I. H 7,4 cm; Dm 4,0 cm; Inv. Nr. 74/433; Alte Nr. Ug. 7814.

Vgl. Hennessy 1963, 8 (32) Taf. 28; Merrillees 1968, 118 (Dendera 1) Taf. 3,5; Åström 1972b, 148 f. (Typ VID1b α'); Pecorella 1977, 211 Abb. 549,47.

11. Kännchen (Taf. 3,7)

Mündung weggebrochen. Geringfügige Absplittierungen an den Wulstverzierungen und der Fußkante. Oberfläche stellenweise zerrieben. Ton durchgehend grau bis bräunlich. Überzug graubraun mit hellen Stellen, glänzend. Gepreßt kugelige Körper. Nach außen geschweiffter, niedriger Fuß. Hoher, sich nach oben verengender Hals, der leicht zum Henkel hin geneigt ist. Bandhenkel vom Hals zur Schulter. Zwei Wulstbänder am Hals in Höhe des Henkelansatzes. Ein vertikal verlaufendes Wulstbänder am Körper.

Base-Ring I. H 10,8 cm; Dm 6,4 cm; Inv. Nr. 74/423; Alte Nr. Ug. 8252.

Vgl. Merrillees 1968, 57 (Gurob 47) Taf. 4,3–4; Åström 1972b, 149 f. (Typ VID1b τ'); 171 Abb. 39,1 (zum Motiv); Pecorella 1977, 151 f. Abb. 379,56.

12. Kännchen (Taf. 3,5)

Geringfügige Absplittierungen am Mündungsrand. Oberfläche an einigen Stellen leicht bestoßen. Kleines Loch oberhalb des Fußes infolge eines herausgefallenen Partikels. Poren in der Oberfläche. Ton kern dunkel. Äußere Schicht rotbraun. Über-

zug wechselt zwischen ockerfarben und dunkelbraun, glänzend. Kugelig, unten leicht abgeflachter Körper. Sehr niedriger Fuß. Hoher, sich nach oben verengender Hals. Trichtermündung. Bandhenkel vom mittleren Abschnitt des Halses zur Schulter. Je zwei Wulstringe am Hals in Höhe des Henkelansatzes und auf der Schulter. Am Boden zwei parallel verlaufende ca. 1,3 cm lange Ritzlinien.

Base-Ring I. H 12,8 cm; Dm 6,7 cm; Inv. Nr. 74/297; Alte Nr. Ug. 7870.

Vgl. Ohnefalsch-Richter 1893, 450 Taf. 137,5e; Lamb 1936, IIC, Taf. 8,43; Åström 1972b, 149 (Typ VID1bγ'); Pecorella 1977, 114f. Abb. 278,52; Gittlen 1979, 148 Taf. 3 (VID1bγ':1); Heuck 1981, 75; 77 Abb. 3,14; Baurain 1984, 151 Abb. 19 (links); Karageorghis 1987, 725; 727 Abb. 217; ders. 1990, 57f. Taf. 19,K24 und K25; Quilici 1990, 50 Abb. 121,N.126; 105ff. Abb. 291,N.357.

13. Kännchen (Taf. 3,6)

Mündung ergänzt. Unterhalb und seitlich des unteren Henkelansatzes Überzug abgeblättert. Oberfläche teilweise ausgesplittert. Schulter gesprungen. Ton innen grau. Oberfläche rotbraun. Überzug wechselt zwischen ziegelrot und rotbraun bis dunkelbraun, glänzend. Gepreßt kugelig Körper auf niedrigem, leicht nach außen geschweiftem Fuß. Hoher, sich nach oben verengender Hals, der zum Henkel leicht abgeschrägt ist. Trichtermündung. Bandhenkel vom oberen Abschnitt des Halses zur Schulter. Am Hals in Höhe des Henkelansatzes zwei Wulstringe. Am Körper zwei antithetisch aufgesetzte Bogenverzerrungen aus je zwei Wulstbändern.

Base-Ring I. H 13,8 cm; Dm 7,2 cm; Inv. Nr. 74/271; Alte Nr. Ug. 8251.

Vgl. Gjerstad u. a. 1934, 413 (60) Taf. 112,11; Åström 1972b, 152 (Typ VID1bkα') Taf. 49,4; 171 Abb. 39,94 (zum Motiv).

14. Fragment eines Kännchens (Taf. 2,6)

Erhalten Mündung, Hals und Teil von der Schulter. Von der Mündung Stück herausgebrochen. Henkel abgebrochen. Ton innen grau, außen rotbraun. Roter, stark glänzender Überzug. Poren in der Oberfläche. Stellenweise helle Ablagerungen. Hoher, sich nach oben verjüngender Hals. Trichterförmige Mündung. Henkel verlief vom oberen Teil des Halses zur Schulter. Am Hals zwei Wulstbänder in Höhe des Henkelansatzes. Auf der Schulter Rest einer Reliefverzerrung.

Base-Ring I. H 10,2 cm; Dm 6,0 cm; Inv. Nr. 74/1197; Alte Nr. Ug. 8254.

Vgl. Åström 1972b, 145 ff. (Typ VID1) Taf. 49,3–7 (zur Form von Hals und Mündung).

15. Kännchen (Taf. 3,2)

Mündung abgebrochen. Vom Henkel nur noch unterer Ansatz erhalten. Mehrere Unebenheiten am Unterteil des Gefäßes. Ton durchgehend dunkelgrau. Roter bis dunkelroter stark glänzender Überzug. Helle Ablagerungen. Gedrungener bikonischer Körper. Niedriger Fuß. Hoher, sich nach oben verjüngender Hals. Auf der Schulter Ende des breiten Henkels. Am oberen Teil des Halses zwei Wulstringe. Auf der Schulter vier sternartig angeordnete, bogenförmig verlaufende Wulstverzerrungen, die mit eingeritzten Strichen versehen sind. In den Vertiefungen Reste von weißer Inkrustation.

Base-Ring I. H 10,1 cm; Dm 7,2 cm; Inv. Nr. 74/315; Alte Nr. Ug. 8253.

Vgl. Smith 1925, IICa, Taf. 11,4; Lunsingh Scheurleer 1927, IICa und b, Taf. 2,7; Schaeffer 1949, 164 f. Abb. 64,2; Hennessy 1963, 36 Taf. 56,B; Merrillees 1968, 9 f. (Tell El-Yahudiya 8) Taf. 2,3–4; Åström 1972b, 155 (Typ VID1cδ'); 171 Abb.

39,97 (zum Motiv); Benson 1972, 71 Taf. 16,B 199; Åström 1976, 49 Abb. 44,51; Symons 1984, 92 Taf. 18,3; Lagarce u. Lagarce 1985, 70 Abb. 9,28; 10,a; Quilici 1990, 60 f. Abb. 164,N.180.

16. Zwillingsgefäß, Pyla, Zypern (Taf. 4,5)

Geringfügige Stoßstellen an den Mündungen sowie am Fuß des rechten Gefäßes. Überzug an einigen Stellen abgeblättert. Poren in der Oberfläche. Ton außen bräunlich. Rötlich-brauner bis dunkelbrauner Überzug, glänzend. Zwei Miniaturkännchen mit gepreßt kugeligem Körpern. An den Mündungen, Schultern und Bäuchen miteinander verbunden. Geringfügige Größenunterschiede zwischen den Kännchen. Hohe, sich nach oben verjüngende Hälse. Trichtermündungen. Füße trompetenförmig. Je eine Öffnung zwischen den Abzweigungen der Bandhenkelansätze an Mündungen und Schultern und den Verbindungsstellen der beiden Gefäße. Je zwei Wulstringe am oberen Teil der Hälse. Gemeinsamer Bandhenkel von den Mündungen zu den Schultern.

Base-Ring I. H 9,9 cm; Dm 4,2 cm und 3,8 cm; Inv. Nr. 74/462; Alte Nr. Ug. 8262.

Lit. Ohnefalsch-Richter 1899, 48; 337 f. Abb. 24a,4; Åström 1972b, 169 (13).

Vgl. Smith 1925, IICa, Taf. 9,19 und 24; Gjerstad 1926, 186; 188 (Jug 3); Moore Robinson 1934, IIC, Taf. 2,3; Chase u. Pease 1942, IICa, Taf. 1,7; Kunze-Götte 1965, Taf. 2,11; Merrillees 1968, 14 (Zawyet El-Aryan 6) Taf. 11,7; 66 (Sidmant 36) Taf. 12,3; 114 (Abydos 51) Taf. 12,6; 119 (Quift 1) Taf. 12,7; Buchholz u. Karageorghis 1971, 151; 428 (1587); Åström 1972b, 168 f. (Typ XIIAa) Taf. 49,8; ders., Biers u. a. 1979, 19; 48 (32); Johnson 1980, 14 Taf. 4,1; Schürmann 1984, 14; 70 (26); Symons 1984, 93 Taf. 18,4; Decaudin 1987, 178 Taf. 68,5.

17. Zwillingsgefäß (Taf. 4,6)

Absplittierungen am Fuß des rechten Gefäßes. Überzug zum großen Teil abgeplatzt. Rechtes Gefäß, Mündung des linken Gefäßes sowie oberer Teil des Henkels beider Gefäße rußig. Poren in der Oberfläche. Ton außen rötlich-braun. Dunkelbrauner Überzug. Zwei Miniaturkännchen mit gepreßt kugeligem Körpern. Mündungen, Schultern und Bäuche miteinander verbunden. Hohe, sich nach oben hin verjüngende Hälse. Je eine Öffnung zwischen den Abzweigungen der Bandhenkelansätze an Mündungen und Schultern und den Verbindungsstellen der beiden Gefäße. Je zwei Wulstringe am oberen Teil der Hälse. Gemeinsamer Bandhenkel von den Mündungen zu den Schultern.

Base-Ring I. H 9,2 cm; Dm 3,4 und 3,4 cm; Inv. Nr. 74/463; Alte Nr. Ug. 8323.

Lit.: Cypryjskie Starożytności 1988, 19 Kat.-Nr. 8.

Vgl. Smith 1925, IICa, Taf. 9,21; Gjerstad 1926, 186; 188 (Jug 3); Pottier 1926, IICa, Taf. 2,12; Merrillees 1968, 14 (Zawyet El-Aryan 6) Taf. 11,7; 66 (Sidmant 36) Taf. 12,3; 125 f. (Esna 2) Taf. 12,8; 143 (Egypt 3) Taf. 12,9; Dikaios 1969, Taf. 193,3; Åström 1972b, 168 f. (Typ XIIAa) Taf. 49,8; Symons 1984, 93 Taf. 18,4.

18. Flasche, Pyla, Zypern (Taf. 3,1)

Mündung sowie oberer Abschnitt des Halses wieder zusammengesetzt und geringfügig ergänzt. Überzug stellenweise vollständig abgeblättert. Ton außen beigefarben. Überzug ziegelrot bis braun, matt, stellenweise glänzend.

Spindelförmiger Körper auf niedrigem, nach außen geschweiftem Fuß. Mündungsrand abgeflacht. Hoher, sich ein wenig nach oben verjüngender Hals. Henkel vom oberen Abschnitt

des Halses zur Schulter. Am Hals ein Wulstring in Höhe des Henkelansatzes.

Base-Ring I. H 13,9 cm; Dm 6,4 cm; Inv. Nr. 74/390; Alte Nr. Ug. 8259.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1899, 337 f. Abb. 24a,2; Åström 1972b, 167 (23).

Vgl. Ohnefalsch-Richter 1893, 450 Taf. 137,5c; Smith 1925, II Ca, Taf. 9,39; Schaeffer 1949, 140 f. Abb. 52,21; Åström 1962, 213; 215; 217 Abb. 3 und 5 (97); Hennessy 1963, 40 (26) Taf. 59; 62; Merrillees 1968, 4 f. (El-Arish 1) Taf. 16,3; 15 (Zawyet El-Aryan 10) Taf. 15,2; 46 (Kahun 17) Taf. 16,1; Åström 1972b, 166 f. (Typ IXa) Taf. 51,10; Pecorella 1977, 155 f. Abb. 390,69.

19. Oberteil eines Kännchens (Taf. 4,1)

Teil von der Mündung und untere Gefäßpartie unterhalb der Schulter weggebrochen. Geringfügige Stoßstellen. Überzug stellenweise abgeblättert. Ton innen grau-schwarz, außen ziegelfarben. Überzug braun bis dunkelbraun, matt glänzend. Helle Ablagerungen. Mündung zum Ausguß heraufgezogen und leicht zusammengedrückt. Kurzer Hals. Henkel von der Mündung zur Schulter.

Base-Ring I. H 7,6 cm; Dm 6,4 cm; Inv. Nr. 74/1203; Alte Nr. Ug. 7825.

Vgl. Schaeffer 1949, 140 f. Abb. 52,34; Åström 1972b, 144 (Typ VIA2a).

20. Kanne (Taf. 4,4)

Mündung, Hals, Unterteil und Fuß z. T. ergänzt. Risse und kleinere Ausbrüche an Schulter und Bauch restauriert. Überzug stellenweise abgeblättert. Poren an der Oberfläche. Ton innen grau-schwarz, außen rötlich-braun. Brauner Überzug mit hellen und dunklen Schattierungen, leicht glänzend. Kanne mit gepreßt kugeligem Körper. Nach außen geschweiffter Fuß. Hoher zylindrischer, sich zur Mündung hin ein wenig erweiternder Hals. Kantig abgesetzter, nach außen abgeschrägter Mündungsrand. Bandhenkel vom oberen Teil des Halses zur Schulter. Am Hals in Höhe des Henkelansatzes zwei Wulstringe. Am Körper zwei antithetisch aufgesetzte Bogenverzierungen aus je einem Wulstband.

Base-Ring I. H 22,9 cm; Dm 11,7 cm; Inv. Nr. 74/571.

Lit. Cypryjskie Starożytności 1988, 20 Kat. Nr. 12.

Vgl. Levi o. J., II Ca, Taf. 3,17; Smith 1925, II Ca, Taf. 10,5 und 8; Åström 1972b, 157 (Typ VID1dγ) Taf. 49,10; Pecorella 1977, 213 Abb. 556,54.

21. Henkelbecher (Taf. 4,3)

Teile von Hals, Mündung und Henkelfortsatz weggebrochen. Geringfügige Stoßstellen an Mündung, Körper und Fuß. Überzug teilweise abgeplatzt. Ton innen grau-schwarz, außen rötlich. Glänzender ziegelfarbener Überzug, Helle Ablagerungen. Einige dunkle Punkte. Bikonischer Körper auf leicht nach außen geschweiftem Fuß. Breiter zylindrischer Hals, der sich allmählich zur Mündung erweitert. Mündungsrand scharf abgesetzt und leicht nach außen abgeschrägt. Bandhenkel von der Mündung zur Schulter. Henkelfortsatz von der Mündung ausgehend und leicht nach außen gebogen. Am oberen Teil des Halses zwei Wulstringe. Innen am Henkelfortsatz zu den Rändern führende eingeritzte Schrägstriche. Reste von weißer Inkrustation in den Vertiefungen.

Base-Ring I. H 9,2 cm; Dm 7,9 cm; Inv. Nr. 74/249.

Vgl. Smith 1925, II Ca, Taf. 9,22; Tufnell 1958, 206 Taf. 53,69; 80,850; Åström 1972b, 164 (Typ VII B1eγ); 171 Abb. 39,21 (zum Motiv); Pecorella 1977, 31 Abb. 62,55; Schürmann 1984, 15; 71 (31); Decaudin 1987, 22 Taf. 11,1.

22. Schale (Taf. 4,2)

Zahlreiche Stoßstellen. Einige Ausbrüche an Mündung und Fuß. Poren in der Oberfläche. Ton durchgehend rötlich-braun. Überzug ziegelrot bis dunkelbraun, stumpf. Schale mit knickwandartig profiliertem Kontur. Zylindrischer Mündungsrand. Schulterknick. Unterteil stark nach innen eingezogen, in der unteren Hälfte leicht nach außen gewölbt und in den ein wenig nach außen gerichteten Fuß übergehend. Schräg nach oben geschwungener Henkel, der knapp unterhalb des Mündungsrandes ansetzt und in einen plastischen Fortsatz ausläuft.

Base-Ring II. H 5,3 cm; Dm 9,8 cm; Inv. Nr. 74/507; Alte Nr. Ug. 7854.

Vgl. Smith 1925, II Ca, Taf. 11,13; Lunsingh Scheurleer 1927, II Ca und b, Taf. 2,8; Gjerstad u. a. 1934, 473 (7) Taf. 113,3; Sjöqvist 1940, 39 f. Abb. 8 (Typ 2b); Tufnell 1958, 206 Taf. 53,38; 81,871; Dikaios 1969, Taf. 62, 21; 205,28; 206,8; 207,7; 209,3–5; 210,3 und 7; 212,10; Buchholz u. Karageorghis 1971, 152; 429 (1597); Åström 1972b, 176 f. (Typ IFb) Taf. 52,4; Parović-Pešikan 1975, Taf. 2,1; Åström, Biers u. a. 1979, 19; 48 (33); Bernhard-Walcher 1984, Taf. 41,4; Decaudin 1987, 126 Taf. 49,17; Karageorghis 1990, 25 Taf. 12,B,10; 26 Taf. 12,B,18; 28 Taf. 16,E,5B; 31 Taf. 19,K,50–51; 37 Taf. 28,0,27.

23. Kännchen (Taf. 5,1)

Körper und Fuß nach mehrfachem Bruch unvollständig wieder zusammengesetzt. Absplitterungen an der Mündung. Überzug stellenweise abgeblättert. Schwach sichtbare Malerei nicht mehr vollständig erkennbar. Tonkern grau. Oberfläche rötlich. Überzug braun-violett mit ziegelroten Einsprenkelungen, vorwiegend matt, an wenigen Stellen schwach glänzend. Birnenförmiger Körper auf niedrigem, nach außen geschweiftem Fuß. Hoher, sich nach oben verengender Hals. Trichtermündung. Henkel vom oberen Abschnitt des Halses zur Schulter. In matter weißer Farbe aufgetragene Verzierung. Am Hals in Spuren und unterhalb des Henkels schwach sichtbare horizontale Streifen. An Schulter und Bauch schräg angeordnete Streifengruppen, die sich miteinander kreuzen.

Base-Ring II. H 14,6 cm; Dm 7,9 cm; Inv. Nr. 74/409; Alte Nr. Ug. 8246.

Vgl. Blinkenberg/Friis Johansen o. J., IIC, Taf. 24,10; Ohnefalsch-Richter 1899, 53 f. Abb. 6,13; Schaeffer 1949, 142 f. Abb. 53,1; Merrillees 1968, 15 (Abusir 2) Taf. 23,4; 19 f. (Saqqara 14) Taf. 22,3; Pecorella 1971, 196 f. Abb. 11; Åström 1972b, 183 f. (Typ IXB1b) Taf. 52,13; ders., Biers u. a. 1979, 20; 48 (35).

24. Kännchen (Taf. 5,2)

Stellenweise geringfügig bestoßen. Streifenverzierung unvollständig. Kleines Loch am Bauch infolge eines herausgefallenen Partikels. Ton innen grau, Oberfläche ziegelrot. Rötlicher Überzug in spärlichen Resten. Helle Ablagerungen. Gepreßt kugeligem Körper. Nach außen geschweiffter Fuß. Hoher, sich nach oben verengender Hals, der ein wenig zum Henkel hin geneigt ist. Trichtermündung. Bandhenkel vom oberen Abschnitt des Halses zur Schulter. In matter gelblich-weißer Farbe aufgetragene Verzierung. Oberhalb des Fußes horizontale Streifen. Darüber schräg angeordnete Streifengruppen. Verlaufsspuren von horizontal übereinander gestaffelten Streifen am Hals kaum erkennbar.

Base-Ring II. H 14,7 cm; Dm 7,7 cm; Inv. Nr. 74/410; Alte Nr. Ug. 8243.

Vgl. Ohnefalsch-Richter 1899, 53 f. Abb. 6,13; van Ingen 1933, IIC, Taf. 6,3; Schaeffer 1949, 142 f. Abb. 53,2,7 und 9; 166 f. Abb. 65,19; 170 f. Abb. 67,10; 196 f. Abb. 80,19; Tuf-

nell 1958, 206 Taf. 53,63; 80,864 und 866; Karageorghis 1964, 8; 18 Abb. 4,49; Merrillees 1968, 15 (Abusir 2) Taf. 23,4; 19 f. (Saqqara 14) Taf. 22,3; Courtois 1969, 130; 132 Abb. 7,F und G; Pecorella 1971, 197 Abb. 12–13; Åström 1972b, 183 f. (Typ IXB1b) Taf. 52,13, 14a–b; Yon 1976, 35 Abb. 44; Merrillees 1983, 183 (K1/346) Taf. 31,5; Bernhard-Walcher 1984, Taf. 45,1; Robertson 1986, 12; 47 (23); Decaudin 1987, 127 Taf. 49,20; Laffineur u. Vandenabeele (Hrsg.) 1990, 22 (16) Taf. 3,2.

25. Unterteil einer Flasche (Taf. 5,3)

Hals und Mündung weggebrochen. Vom Henkel nur noch der untere Ansatz erhalten. Auf einer Fläche von ca. 4 cm² und an einigen anderen Stellen oberste Schicht vollständig abgeplatzt. Überzug stellenweise abgeblättert. Poren in der Oberfläche. Ton innen grau, äußerste Schicht rötlich. Glänzender schwarzbrauner Überzug. Spindelförmiger Körper mit ausladender Schulterpartie und länglich ausgezogenem, sich nach unten verjüngendem Unterteil. Fuß schwach abgesetzt. Standfläche uneben. Henkelrest auf der Schulter endend. Horizontale Streifenverzierung am unteren Teil in matten Weiß schwach erkennbar. Auf der Schulter sehr schwach erkennbare Reste von sich kreuzenden Streifen in matten Weiß.

Base-Ring II. H 11,4 cm; Dm 5,1 cm; Inv. Nr. 74/1725.

Vgl. Levi o. J., IICa, Taf. 3,24; Schaeffer 1949, 142 f. Abb. 53,3; Tufnell 1958, 206 Taf. 53,35; 80,849; Karageorghis 1964, 9; 18 Abb. 4,56; Merrillees 1968, 119 (Deir El-Ballas 1) Taf. 16,2; Åström 1972b, 188 (Typ XII); Courtois/Courtois 1978, 290 f. Abb. 32,3; Gittlen 1979, 99 Taf. 9 (XIIa:1); Heuck 1981, 69; 75; 77 Abb. 3,11; Decaudin 1987, 47 Taf. 21,2 (oben); Laffineur u. Vandenabeele (Hrsg.) 1990, 59 (58) Taf. 27,5.

26. Feldflasche (Taf. 6,2; 7,2)

Mündung und Wulstnaht etwas bestoßen. Einige Kratzer. Poren und helle Partikel in der Oberfläche. Überzug teilweise abgeblättert. Verzierung nicht mehr vollständig. Schwache Eindellung in der vorderen Gefäßhälfte. Stellenweise helle Ablagerungen. Ton außen graubraun bis ockerfarben. Überzug dunkelviolett bis schwarz mit rötlichen Einsprenkelungen, stumpf. Linsenförmiger Körper, wobei die vordere Gefäßwandhälfte stärker gewölbt ist als die hintere Hälfte. Hoher, sich nach oben ein wenig verjüngender Hals. Mündung mit abgeflachtem Rand. Henkel vom oberen Teil des Halses zur flacheren Gefäßwandhälfte. Plastisch hervortretender Wulst an der Nahtstelle beider Gefäßwandhälften. Vorne und hinten schwach erkennbare mattweiße Streifenbemalung, die z. T. auf die Wulstnaht übergreift. Radial angeordnete, sich in der Mitte kreuzende Viererstrichgruppen auf der vorderen Gefäßhälfte. Kaum erkennbare, ebenfalls radial angeordnete Strichgruppen von unregelmäßigerem Verlauf auf der Rückseite.

Base-Ring II. H 24,1 cm; Dm 16,4 cm; Inv. Nr. 74/14.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1899, 50 f. Abb. 4,9; Åström 1972b, 189 (44).

Vgl. Cesnola 1894, Taf. 86,759; Gjerstad 1926, 187; 189 (Flask 1); Lamb 1936, IIC, Taf. 8,44; Schaeffer 1939, 72; 81 Abb. 73,P; ders. 1949, 178 f. Abb. 71,16; 196 f. Abb. 80,21; Tufnell 1958, 206 Taf. 53,31; 81,872 und 875; Karageorghis 1964, 9; 18 Abb. 4,57; Merrillees 1968, 80 (El-Amarna 11) Taf. 25,2; 125 (Thebes 17) Taf. 24,3; Courtois 1969, 130; 132 Abb. 7,M.; Åström 1972b, 189 f. (Typ XIIIa) Taf. 53,13; Karageorghis 1976a, 852f. Abb. 22; Heuck 1981, 69; 78 Taf. 6,5; Karageorghis 1985, 122 f. Abb. 100; Decaudin 1987, 127 Taf. 49,19; Laffineur u. Vandenabeele (Hrsg.) 1990, 23 (22 und 23) Taf. 3,7–10; Christou 1992, 796 Abb. 11.

27. Feldflasche (Taf. 6,1; 7,1)

Leichte Bestoßungen und einige Unebenheiten an der Wulstnaht. Oberfläche sehr porös. Wurzelfaserabdrücke. Überzug zum großen Teil abgeblättert. Verzierung in weißer Farbe nur noch in Resten nachweisbar. Ton außen hellbraun. Graubrauner bis rötlicher Überzug, schwach glänzend, nur noch in Resten vorhanden. Linsenförmiger Körper, wobei eine Gefäßwandhälfte stärker als die andere gewölbt ist. Kurzer, sich nach oben verjüngender Hals. Kleeblattförmige Mündung mit verdicktem Rand. An der Nahtstelle der beiden Gefäßhälften plastisch aufgesetzter Wulst, der auf beiden Seiten oben in je eine Henkelöse übergeht. Auf der schwächer gewölbten Gefäßhälfte Reste von Fünferstrichgruppen in matter weißer Farbe, die radial angeordnet sind. Reste von Fünferstrichgruppen auch auf der anderen Gefäßhälfte.

Base-Ring II. H 19,5 cm; Dm 16,9 cm; Inv. Nr. 74/24.

Lit. Ohnefalsch-Richter 1899, 50 f. Abb. 4,8; Åström 1972b, 190 (Typ XIIIb) (6).

Vgl. Åström 1972b, a. O. (Typ XIIIb) Taf. 53,11; McClellan u. a. 1988, 214 f. Abb. 9,51 Taf. 33,10.

28. Siebgefäß (Taf. 1,2)

Vom Henkel nur noch oberer und unterer Ansatz vorhanden. Mündung und Fuß beschädigt. Körper mit geringfügigen Stoßstellen. Überzug an wenigen Stellen abgeblättert. Poren in der Oberfläche. Verzierung nicht mehr vollständig. Ton innen grau, außen hellbraun. Überzug violett und stumpf. Helle Ablagerungen. Birnenförmiger Körper. Fuß leicht nach außen geschweift. Mündungsrand verdickt. Siebteil mit sechs Öffnungen versehen. Henkel vom Rand zur Schulter. Ausgußröhre schräg nach oben gerichtet. Am Körper in matter weißer Farbe aufgetragene, schräg verlaufende Strichgruppen.

Base-Ring II. H 8,9 cm; Dm 7,4 cm; Inv. Nr. 74/843; Alte Nr. Ug. 7868.

Vgl. Gjerstad 1926, 187; 189 (Jug 12 und 13); Pottier 1926, IICa, Taf. 2,3; Sjöqvist 1940, 39 f. Abb. 8 (Jugs Typ 8); Karageorghis 1968, 280 f. Abb. 38; Åström 1972b, 180 (Typ IVa); Yon 1976, 102f. Abb. 37b; Karageorghis 1978, 888; 890 Abb. 26; Gittlen 1979, 90 Taf. 7 (IV a: 1); Witzel 1979, 183 Taf. 21,4; Decaudin 1987, 128 Taf. 49,22; McClellan u. a. 1988, 212 f. Abb. 8,19; Laffineur u. Vandenabeele (Hrsg.) 1990, 14 (4) Taf. 1,5–7.

29. Pithoïder Krug (Taf. 1,3)

Mündung leicht bestoßen. Überzug stellenweise abgesprungen. Poren in der Oberfläche. Ton innen grau, außen ockerfarben. Überzug rötlich-braun, dunkelbraun bis dunkelviolett, leicht glänzend. Vereinzelt helle Ablagerungen. Birnenförmiger Körper. Nach außen geschweiffter Fuß. Niedriger zylindrischer Hals. Flache Mündung mit verdicktem Rand. Vier Henkelösen auf der Schulter. In matter weißer Farbe aufgetragene Viererstrichgruppen: zwei kurze Strichgruppen an der Mündung, schräg angeordnete Strichgruppen zwischen den Henkelösen, zwei horizontal angeordnete Strichgruppen unterhalb der Henkelösen.

Base-Ring II. H 8,6 cm; Dm 7,9 cm; Inv. Nr. 74/844.

Vgl. Ohnefalsch-Richter 1903, 459 Taf. 150,4; Gjerstad 1926, 187; 189 (Jar 1); Åström 1972b, 180 (Typ Va) Taf. 53,8; Benson 1972, 74 Taf. 18; 58 (B276).

30. Stierhryton (Taf. 8,2; 9,2)

Rechtes Ohr ergänzt. Hinter- und Unterteil wieder zusammengesetzt und z. T. ergänzt. Vereinzelt leichte Stoßstellen und feine Risse. Überzug z. T. abgeblättert. Streifenverzierung nicht mehr vollständig. Poren in der Oberfläche. Ton außen rötlich-

braun. Dunkelbrauner bis dunkelvioletter Überzug, z. T. matt, z. T. leicht glänzend. Zylindrischer Körper. Eingußöffnung im Nacken. Maul als Ausgußöffnung gebildet. Augen bestehen aus plastisch gebildeter Scheibe und Ring. Herabhängender Schwanz plastisch angedeutet. Henkel von der Nackenöffnung zum Rücken. Streifenverzierung in matter weißer Farbe an Kopf, Körper und Henkel.

Base-Ring II. H 9,8cm; L 12,5 cm; Inv. Nr. 74/769.

Vgl. Smith 1925, IICa, Taf. 9,6,9 und 18; Gjerstad 1926, 188; 190 (Animal-Shaped Vase 6); Sjöqvist 1940, 35 f. Abb. 7 (Bull-Shaped Vase); Tufnell 1958, 206 Taf. 53,34; 80,839; Karageorghis 1964, 6 (28) Taf. 1,3; ders. 1965, 14 Taf. 4,1a; Åström 1972b, 191 ff. (Typ XVIb) Taf. 53,12 und 15; Benson 1972, 72 Taf. 17,B223; Karageorghis, Amyx u. a. 1974, 18; 51 Abb. 28; Johnson 1980, 22 Taf. 22,121; 29 Taf. 39,195; South 1980, 44 Taf. 9,7; Schürmann 1984, 15; 72 (34); Karageorghis 1985, 126 f. (105–106); Morris 1985, 200 Abb. 229b; Robertson 1986, 12; 48 (25); Decaudin 1987, 56 Taf. 24,16; 103 f. Taf. 41,42–43; 190 Taf. 72,10–12.

31. Stierhyton (Taf. 8,3; 9,3)

Maul, rechtes Ohr, Hörner, Henkel, Teil der Unterpartie, Vorder- und Hinterläufe ergänzt. Rechtes Auge bestoßen. Überzug z. T., Streifenverzierung nur noch in Resten vorhanden. Ton außen hellbraun. Dunkelbrauner bis dunkelvioletter Überzug. Zylindrischer Körper. Eingußöffnung im Nacken. Maul als Ausgußöffnung gebildet. Augen bestehen aus plastisch gebildeter Scheibe und Ring. Wamme plastisch leicht betont. Herabhängender Schwanz plastisch angedeutet. Henkel von der Nackenöffnung zum Rücken. Am Körper Streifenverzierung in matter weißer Farbe.

Base-Ring II. H 8,3 cm; L 11,4 cm; Inv. Nr. 74/770.

Vgl. 74/769.

32. Stierhyton (Taf. 8,1; 9,1)

Rechtes Auge fehlt. Rechtes Ohr vollständig, linkes Ohr größtenteils weggebrochen. Einige Poren in der Oberfläche. Vereinzelt dunkle Flecken. Ton außen ziegelrot. Rötlichbrauner Überzug, matt glänzend. Zylindrischer Körper. Eingußöffnung im Nacken. Maul dient als Ausgußöffnung. Auge besteht aus plastisch gebildeter Scheibe und Ring. Der herabhängende Schwanz hebt sich plastisch ab. Verdickung an der rechten Körperpartie zwischen Kopf und rechtem Vorderlauf. Körper, Gliedmaßen und Hörner mit hellen cremefarbenen Streifen verziert. Rechte Vorderpartie z. T. flächig cremefarben überzogen.

Base-Ring II. H 6,2 cm; L 7,7 cm; Inv. Nr. 74/1436; Alte Nr. Ug. 7923.

Vgl. Johnson 1980, 23 Taf. 24 (127); Decaudin 1987, 128 Taf. 50,24.

Dr. Melitta Brönnner

Literaturverzeichnis

Neben den Abkürzungen in der Archäologischen Bibliographie 1987, Xff. werden folgende zusätzliche Abkürzungen verwendet:

BerlMus	MuseumsJournal. Berichte aus den Museen, Schlössern und Sammlungen in Berlin und Potsdam. Zugl. „Berliner Museen“
CCA	Corpus of Cypriote Antiquities
CVA	Corpus Vasorum Antiquorum
JbMusVk	Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig
SCE	The Swedish Cyprus Expedition
SIMA	Studies in Mediterranean Archaeology
Verh	Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte

Åström 1962

P. Åström, Supplementary Material from Ayios Iakovos Tomb 8. *OpAth* 4, 1962, 207–224.

Åström 1972 a

P. Åström, The Middle Cypriote Bronze Age. *SCE* IV, 1 B (Lund 1972).

Åström 1972 b

P. Åström, The Late Cypriote Bronze Age. Architecture and Pottery. *SCE* IV, 1 C (Lund 1972).

Åström 1972 c

P. Åström, The Late Cypriote Bronze Age. Relative and Absolute Chronology, Foreign Relations, Historical Conclusions. In: *SCE* IV, 1 D (Lund 1972) 558–781.

Åström 1976

P. Åström, Finds from Hala Sultan Tekke in Nicosia. In: P. Åström, D. M. Bailey u. V. Karageorghis, Hala Sultan Tekke 1. Excavations 1897–1971. *SIMA* 45,1 (Göteborg 1976) 35–60.

Åström / Biers u. a. 1979

P. Åström / J. C. Biers u. a., The Cypriote Collection of the Museum of Art and Archaeology, University of Missouri-Columbia. *SIMA* 20,2. *CCA* 2 (Gothenburg 1979).

Åström / Holmberg 1985

P. Åström / E. J. Holmberg in Collaboration with M. Blomberg u. a., *CVA* Sweden, Public Collections, Göteborg, Sweden 3 (Uppsala 1985).

Baurain 1984

C. Baurain, Chypre et la Méditerranée Orientale au Bronze Récent. Synthèse Historique. *Études Chypristes* 6 (Paris 1984).

Benson 1972

J. L. Benson, Bamboula at Kourion. The Necropolis and the Finds. Excavated by J. F. Daniel (Philadelphia 1972).

Bernhard-Walcher 1984

A. Bernhard-Walcher, *CVA* Österreich, Wien, Kunsthistorisches Museum, Band 4, Bronzezeitliche Keramik aus Zypern (Wien 1984).

Blinkenberg / Friis Johansen o. J.

C. Blinkenberg / K. Friis Johansen, *CVA* Danmark, Copenhagen: Musée National. Danemark 1, Copenhagen: Musée National 1 (Paris u. Copenhagen o. J.).

Brönner 1980

M. Brönner, Altkyprische Gefäße der Bronzezeit aus dem Bestand der Ohnefalsch-Richter-Sammlung. *EthnogrAZ* 21, 1980, 93–115.

Brönner 1990

M. Brönner, Untersuchungen zur zyprischen Kalksteinplastik von den Anfängen bis zu Beginn des 4. Jh. v. u. Z., Teil 2: Zyprische Plastik in Berlin, DDR. Ungedr. Diss. A. Humboldt-Universität Berlin (1990).

Buchholz u. Karageorghis 1971

H.-G. Buchholz u. V. Karageorghis, Altägäis und Altkypros (Tübingen 1971).

Buchholz 1989

H.-G. Buchholz, Max Ohnefalsch-Richter als Archäologe auf Zypern. *Cahier du Centre d'Etudes Chypriotes* 11–12, 1989, 3–28.

Bulas 1935

K. Bulas, CVA Pologne, Collections de Cracovie. Pologne 2 (Varsovie u. Cracovie 1935).

Catling 1964

H. W. Catling, Cypriot Bronzework in the Mycenaean World (Oxford 1964).

Catling 1976

H. W. Catling, Prolegomena for a Study of a Class of Late Cypriote Terracotta Figures. In: *RDAC* 1976, 66–74.

Chase / Pease 1942

G. H. Chase / M. Z. Pease, CVA United States of America, Fogg Museum and Gallatin Collections. USA 8 (Cambridge 1942).

Christou 1992

D. Christou, Chronique des Fouilles et Découvertes Archéologiques à Chypre en 1991. *BCH* 116, 1992, 793–831.

Cesnola 1894

L. P. di Cesnola, A descriptive Atlas of the Cesnola Collection in the Metropolitan Museum of Art, New York, Band 2 (New York 1894).

Courtois 1969

L. Courtois, Le Mobilier Funéraire Céramique de la Tombe 4253 du Bronze Récent (Ville Sud d'Ugarit). In: *Ugaritica* 6: Publié à l'occasion de la XXXe Campagne de Fouilles a Ras Shamra (1968). *Mission de Ras Shamra* 17 (Paris 1969) 121–137.

Courtois 1970

L. Courtois, Note préliminaire sur l'origine des différentes fabriques de la poterie du Chypriote Récent. *RDAC* 1970, 81–85.

Courtois u. Courtois 1978

J.-C. u. L. Courtois, Corpus Céramique de Ras Shamra-Ugarit. Niveaux Historiques d'Ugarit, 2. In: *Ugaritica* 7. *Mission de Ras Shamra* 18 (Paris 1978) 191–370.

Cypryjskie Starożytności 1988

Cypryjskie Starożytności. Wystawa kolekcji ze zbiorów. Museum für Deutsche Geschichte w Berlinie-stolicy NRD i Muzeum Narodowe w Warszawie (Poznań 1988).

Decaudin 1987

A. J. Decaudin, Les Antiquités Chypriotes dans les Collections Publiques Françaises (Nicosie 1987).

Dikaios u. Stewart 1962

P. Dikaios u. J. R. Stewart, The Stone Age and the Early Bronze Age in Cyprus. *SCE* IV, 1 A (Lund 1962).

Dikaios 1969

P. Dikaios, Enkomi. Excavations 1948–1959. Band III a: Plates 1–239 (Mainz 1969).

Dümmler 1886

F. Dümmler, Mitteilungen von den Griechischen Inseln. IV: Aelteste Nekropolen auf Cypern. *AM* 11, 1886, 209–262.

Eriksson 1993

K. O. Eriksson, Red Lustrous Wheel-Made Ware. *SIMA* 103 (Jonsered 1993).

Felletti Maj 1953

B. M. Felletti Maj, CVA Italia, Museo Preistorico L. Pigorini. Italia 21, Museo Preistorico L. Pigorini 1 (Roma 1953).

Fivel 1989

L. Fivel, Ohnefalsch-Richter (1850–1917), essai de bibliographie. *Cahier du Centre d'Etudes Chypriotes* 11–12, 1989, 35–40.

Frankfort 1924

H. Frankfort, Studies in Early Pottery of the Near East, Band 1, Mesopotamia, Syria, and Egypt and their Earliest Interrelations. Royal Anthropological Institute. *Occas. Papers* 6 (London 1924).

Gittlen 1979

B. M. Gittlen, Studies in the Late Pottery Found in Palestine. Diss. University of Pennsylvania 1977 (Ann Arbor 1979).

Gjerstad 1926

E. Gjerstad, Studies on Prehistoric Cyprus (Uppsala 1926).

Gjerstad u. a. 1934

E. Gjerstad / J. Lindros u. a., Finds and Results of the Excavations in Cyprus. 1927–1931. *SCE* I (Stockholm 1934).

Griesa 1991

S. Griesa, Zukunft ungewiß. Die ur- und frühgeschichtliche Sammlung des ehemaligen Museums für Deutsche Geschichte Berlin. *BerlMus* 5, 1991 (Heft 2), 44–45.

Hadjicosti 1991

M. Hadjicosti, The Late Bronze Age Tomb 2 from Mathiatis (New Perspectives for the Mathiatis Region). *RDAC* 1991, 75–91.

Hankey 1983

V. Hankey, The Ceramic Tradition in Late Bronze Age Cyprus. *RDAC* 1983, 168–171.

Hennessy 1963

J. B. Hennessy, Stephanía. A Middle and Late Bronze-Age Cemetery in Cyprus (London 1963).

Heuck 1981

S. A. Heuck, Kalavastos-Ayios Dhimitrios 1979: A Preliminary Ceramic Analysis. *RDAC* 1981, 64–80.

- Hoffmann 1964
E. Hoffmann, Zyprische Tongefäße und Terrakotten der Sammlung M. Ohnefalsch-Richter. *JbMusVk* 20, 1964, 374–412.
- Hoffmann 1966
E. Hoffmann, Zyprische Kalksteinskulpturen der Sammlung Ohnefalsch-Richter (Teil I). *JbMusVk* 23, 1966, 113–129.
- Hoffmann 1967
E. Hoffmann, Zyprische Kalksteinfiguren der Sammlung Ohnefalsch-Richter (Teil II). *JbMusVk* 24, 1967, 187–208.
- Hoffmann 1968
E. Hoffmann, Zyprische Skulpturen der Sammlung Ohnefalsch-Richter aus hellenistischer Zeit. *JbMusVk* 25, 1968, 120–130.
- Hoffmann 1972
E. Hoffmann, Zyprische Archäologica der Sammlung Ohnefalsch-Richter. *Altertum* 18, 1972, 69–85.
- van Ingen 1933
W. van Ingen, CVA United States of America, University of Michigan 1. USA 3 (Cambridge, Massachusetts 1933).
- Johnson 1980
J. Johnson, Maroni de Chypre. *SIMA* 69 (Göteborg 1980).
- Jones 1986
R. E. Jones, Greek and Cypriot Pottery. A Review of Scientific Studies (Athen 1986).
- Karageorghis 1964
V. Karageorghis, A Late Cypriote Tomb at Angastina. *RDAC* 1964, 1–22.
- Karageorghis 1965
V. Karageorghis, A Late Cypriote Tomb at Tamassos. *RDAC* 1965, 11–26.
- Karageorghis 1968
V. Karageorghis, Chronique des Fouilles et Découvertes Archéologiques à Chypre en 1967. *BCH* 92, 1968, 261–358.
- Karageorghis / Amyx u. a. 1974
V. Karageorghis / D. A. Amyx u. a., Cypriote Antiquities in San Francisco Bay Area Collection. *SIMA* 20,5. *CCA* 5 (Gothenburg 1974).
- Karageorghis 1976 a
V. Karageorghis, Chronique des Fouilles et Découvertes Archéologiques à Chypre en 1975. *BCH* 100, 1976, 839–906.
- Karageorghis 1976 b
V. Karageorghis, The Civilisation of Prehistoric Cyprus (Athen 1976).
- Karageorghis 1978
V. Karageorghis, Chronique des Fouilles et Découvertes Archéologiques à Chypre en 1977. *BCH* 102, 1978, 879–938.
- Karageorghis 1982
V. Karageorghis, Cyprus from the Stone Age to the Romans (London 1982).
- Karageorghis 1985
V. Karageorghis in Zusammenarbeit mit F. Risopoulou u. a., Antike Kunst auf Zypern im Museum der Pierides Stiftung (dt. u. franz.) (Larnaca, Zypern 1985).
- Karageorghis 1987
V. Karageorghis, Chronique des Fouilles et Découvertes Archéologiques à Chypre en 1986. *BCH* 111, 1987, 663–733.
- Karageorghis 1990
V. Karageorghis, Tombs at Palaepaphos. 1. Teratsoudhia 2. Eliomylia (Nicosia 1990).
- Knapp 1991
A. B. Knapp, Spice, Drugs, Grain and Grog: Organic Goods in Bronze Age East Mediterranean Trade. In: *Bronze Age Trade in the Mediterranean. Papers Presented at the Conference held at Rewley House, Oxford, in December 1989*, Hrsg. N. H. Gale. *SIMA* 90 (Jonsered 1991) 21–68.
- Krpata 1992
M. Krpata, Max Hermann Ohnefalsch-Richter. Bibliography and Biographical Remarks. *RDAC* 1992, 337–341.
- Kunze-Götte 1965
E. Kunze-Götte, CVA Deutschland, Stuttgart, Württembergisches Landesmuseum, Band 1. Deutschland 26, Stuttgart 1 (München 1965).
- Laffineur u. Vandenabeele (Hrsg.) 1990
R. Laffineur u. F. Vandenabeele (Hrsg.), Cypriote Antiquities in Belgium. *SIMA* 20,13. *CCA* 13 (Göteborg 1990).
- Lagarce u. Lagarce 1972
J. u. E. Lagarce, Notes sur quelques procédés de fabrication des Céramiques Chypriotes au Bronze Récent. *RDAC* 1972, 134–142.
- Lagarce / Lagarce 1985
J. u. E. Lagarce, *Alasia* 4. Deux Tombes du Chypriote Récent d'Enkomi (Chypre), Tombes 1851 et 1907. Éditions Recherche sur les Civilisations. *Mémoires* 51 (Paris 1985).
- Lamb 1936
W. Lamb, CVA Great Britain, Cambridge, Fitzwilliam Museum. Great Britain 11, Cambridge 2 (Oxford 1936).
- Levi o. J.
D. Levi, CVA Italia, Regio Museo Archeologico di Firenze. Italia 8, Firenze 1 (Milano u. Roma o. J.).
- Lunsingh Scheurleer 1927
C. W. Lunsingh Scheurleer, CVA Pays-Bas, Musée Scheurleer (La Haye). Pays-Bas 1, Musée Scheurleer 1 (Paris 1927).
- Maier / v. Wartburg 1985
F. G. Maier / M. L. v. Wartburg, Excavations at Kouklia (Palaepaphos). Thirteenth Preliminary Report: Seasons 1983 und 1984. *RDAC* 1985, 100–121.
- Matthäus 1980
H. Matthäus, Die Bronzegefäße der kretisch-mykenischen Kultur. Prähistorische Bronzefunde. Abteilung II Band 1 (München 1980).

Matthäus 1982

H. Matthäus, Die zyprische Metallindustrie in der ausgehenden Bronzezeit: Einheimische, ägäische und nahöstliche Elemente. In: *Early Metallurgy in Cyprus. 4000–500 BC. Acta of the International Archaeological Symposium, Larnaca, Cyprus 1–6 June 1981 (Nicosia 1982)* 185–201.

Mayence / Verhoogen 1949

F. Mayence / V. Verhoogen, CVA Belgique, Bruxelles, Musée Royaux d'Art et d'Histoire (Cinquantenaire) 3. Belgique 3 (Bruxelles 1949).

McClellan u. a. 1988

M. C. McClellan / J. P. Russell u. a., Kalavassos-Mangia: Rescue Excavations at a Late Bronze Age Cemetery. *RDAC* 1988 (1), 201–222.

Mélida 1930

J. R. Mélida, CVA Espagne, Madrid, Musée Archéologique National. Espagne 1, Madrid, Musée Archéologique National 1 (Madrid 1930).

Merrillees 1962

R. S. Merrillees, Opium Trade in the Bronze Age Levant. *Antiquity* 36, 1962, 287–292.

Merrillees 1965

R. S. Merrillees, Reflections on the Late Bronze Age in Cyprus. *OpAth* 6, 1965, 139–148.

Merrillees 1968

R. S. Merrillees, The Cypriote Bronze Age Pottery found in Egypt. *SIMA* 18 (Lund 1968).

Merrillees 1971

R. S. Merrillees, The Early History of Late Cypriote I. *Levant* 3, 1971, 56–79.

Merrillees 1974

R. S. Merrillees, Trade and Transcendence in the Bronze Age Levant. *SIMA* 39 (Göteborg 1974).

Merrillees 1977

R. S. Merrillees, The Absolute Chronology of the Bronze Age in Cyprus. *RDAC* 1977, 33–50.

Merrillees 1978

R. S. Merrillees, Introduction to the Bronze Age Archaeology of Cyprus. *SIMA Pocket-book* 9 (Gothenburg 1978).

Merrillees 1982 a

R. S. Merrillees, Metal Vases of Cypriot Type from the 16th to 13th Centuries B.C. In: *Early Metallurgy in Cyprus. 4000–500 BC. Acta of the International Archaeological Symposium, Larnaca, Cyprus 1–6 June 1981 (Nicosia 1982)* 233–250.

Merrillees 1982 b

R. S. Merrillees, Late Cypriote Pottery Making Techniques. In: *Archéologie au Levant. Recueil à la mémoire de Roger Saidah* (Lyon u. Paris 1982) 155–159.

Merrillees 1983

R. S. Merrillees, Late Cypriote Pottery from Byblos „Nécropole K“. *RDAC* 1983, 181–192.

Merrillees 1989

R. S. Merrillees, Highs and Lows in the Holy Land: Opium in Biblical Times (with a Report by John Evans). *Erlsr* 20, 1989, 148–154.

Moore Robinson 1934

D. Moore Robinson, CVA United States of America, The Robinson Collection, Baltimore, MD. 1. USA 4 (Cambridge, Massachusetts 1934).

Morris 1985

D. Morris, *The Art of Ancient Cyprus with a Check-List of the Author's Collection* (Oxford 1985).

Muhly 1982

J. D. Muhly, The Nature of Trade in the LBA Eastern Mediterranean: The Organization of the Metals' Trade and the Role of Cyprus. In: *Early Metallurgy in Cyprus. 4000–500 BC. Acta of the International Archaeological Symposium, Larnaca, Cyprus 1–6 June 1981 (Nicosia 1982)* 251–269.

Murray / Smith/ Walters 1900

A. S. Murray / A. H. Smith / H. B. Walters, *Excavations in Cyprus* (London 1900).

Myres / Ohnefalsch-Richter 1899

J. L. Myres / M. Ohnefalsch-Richter, *A Catalogue of the Cyprus Museum with a Chronicle of Excavations undertaken since the British Occupation and Introductory Notes on Cypriote Archaeology* (Oxford 1899).

Myres 1914

J. L. Myres, *Handbook of the Cesnola Collection of Antiquities from Cyprus* (New York 1914).

Ohnefalsch-Richter 1893

M. Ohnefalsch-Richter, *Kypros, die Bibel und Homer. Beiträge zur Cultur-, Kunst- und Religionsgeschichte des Orients im Alterthume. Mit besonderer Berücksichtigung eigener zwölf-jähriger Forschungen und Ausgrabungen auf der Insel Cypern* (Berlin 1893).

Ohnefalsch-Richter 1899

M. Ohnefalsch-Richter, Neues über die auf Cypern mit Unterstützung Seiner Majestät des Kaisers, der Berliner Museen und der Rudolf-Virchow-Stiftung angestellten Ausgrabungen. *ZEthnol* 31, 1899, Verh 29–78; 298–401.

Parović-Pešikan 1975

M. Parović-Pešikan, avec la collaboration d'A. Waiblinger, CVA Yougoslavie, Sarajevo, Musée National de la République Socialiste de Bosnie-Herzégovine. *Yougoslavie* 4 (Belgrade 1975).

Pecorella 1971

P. E. Pecorella, Materiali ciprioti, siriani e micenei nelle collezioni egizie del Museo Archeologico di Firenze. In: *Studi Ciprioti e Rapporti di Scavo* 1. Biblioteca di antichità cipriote 1 (1971) 193–202.

Pecorella 1977

P. E. Pecorella, Le tombe dell'Eta' del Bronzo Tardo della Necropoli a Mare di Ayia Irini „Paleokastro“. Biblioteca di antichità cipriote 4,1 (Roma 1977).

Pottier 1926

E. Pottier, CVA France, Musée du Louvre. France 5, Louvre 4 (Paris 1926).

Quilici 1990

L. Quilici, La Tomba dell'Eta' del Bronzo Tardo dall'abitato di Paleokastro presso Ayia Irini. Biblioteca di antichità cipriote 6 (Roma 1990).

Robertson 1986

L. F. Robertson, The Brock University Collection of Cypriote Antiquities. SIMA 20,11. CCA 11 (Gothenburg 1986).

Sandwith 1877

T. B. Sandwith, On the Different Styles of Pottery found in Ancient Tombs in the Island of Cyprus. *Archaeologia* 45, 1877, 127–142.

Schaeffer 1939

C. F.-A. Schaeffer, Ugaritica 1: Études Relatives aux Découvertes de Ras Shamra. Mission de Ras Shamra 3 (Paris 1939).

Schaeffer 1949

C. F.-A. Schaeffer, Ugaritica 2: Nouvelles Études Relatives aux Découvertes de Ras Shamra. Mission de Ras Shamra 6 (Paris 1949).

Schürmann 1984

W. Schürmann, Katalog der kyprischen Antiken im Badischen Landesmuseum Karlsruhe. SIMA 20,9. CCA 9 (Gothenburg 1984).

Sjöqvist 1940

E. Sjöqvist, Problems of the Late Cypriote Bronze Age (Stockholm 1940).

Smith 1925

A. H. Smith, CVA Great Britain, British Museum. Great Britain 1, British Museum 1 (London 1925).

South 1980

K. A. South, Kalavassos-Ayios Dhimitrios 1979: A Summary Report. RDAC 1980, 22–53.

Strommenger 1992

E. Strommenger, Frühes Zypern zwischen Orient und Okzident. *BerlMus* 6, 1992 (Heft 3), 83–84.

Symons 1984

D. Symons, Some Cypriot Exports to Egypt. RDAC 1984, 92–95.

Tufnell 1958

O. Tufnell, The Wellcome-Marston Archaeological Research Expedition to the Near East. Lachish IV. The Bronze Age (London, New York u. Toronto 1958).

Vaughan 1991a

S. J. Vaughan, Material and Technical Characterization of Base Ring Ware: A New Fabric Typology. In: *Cypriot Ceramics: Reading the Prehistoric Record*. Hrsg. J. A. Barlow u. a. (The University Museum of Archaeology and Anthropology. University of Pennsylvania 1991) 119–130.

Vaughan 1991 b

S. J. Vaughan, Late Cypriot Base Ring Ware: Studies in Raw Materials and Technology. In: *Recent Developments in Ceramic Petrology*. Hrsg. A. Middleton u. J. Freestone (British Museum 1991) 337–368.

Witzel 1979

N. Witzel, Finds from the Area of Dromolaxia. RDAC 1979, 181–197.

Yon 1976

M. Yon, Manuel de Céramique Chypriote. 1: Problèmes Historiques, Vocabulaire, Méthode (Lyon 1976).

Yon 1981

M. Yon, Dictionnaire illustré multilingue de la céramique du Proche Orient Ancien (Lyon u. Paris 1981).

Yon 1983

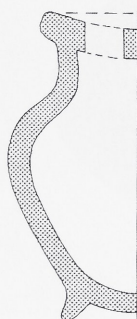
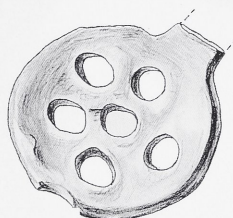
M. Yon, Céramiques Base-Ring. In: RDAC 1983, 177–180.

Zahlhaas 1977

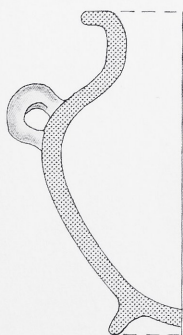
G. Zahlhaas, Funde der Bronzezeit auf Zypern. Katalog der Ausstellung. Prähistorische Staatssammlung München (München 1977).



1



2



3

Taf. 1: Fundorte unbekannt. 1 Schale, 2 Siebgefäß, 3 Pithoïder Krug. M 1:2. Foto H.-D. Beyer. Zeichnung W. Hornuff.



Taf. 2: 1–2.4–7 Fundorte unbekannt, 3 Pyla, Zypern. 1.3–5.7 Kännchen, 2.6 Kännchenfragmente. M 1:2. Foto H.-D. Beyer.



1



2



3



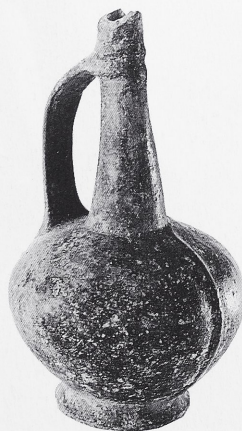
4



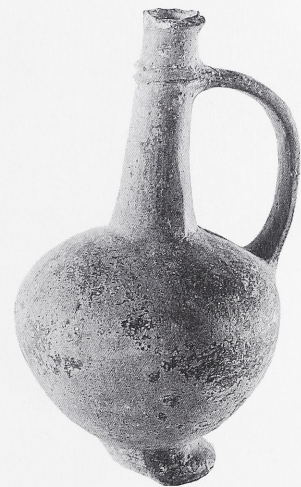
5



6



7



8

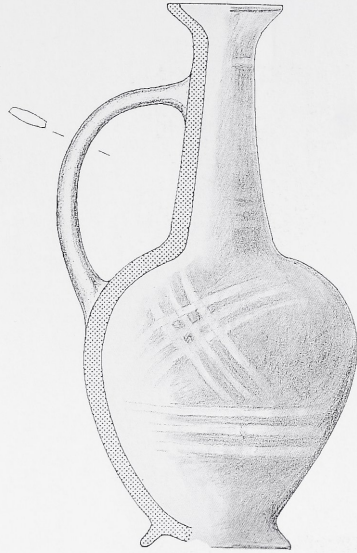
Taf. 3: 1 Pyla, Zypern. 2–8 Fundorte unbekannt. 1 Flasche, 2, 5–8 Kännchen, 3–4 Miniaturkännchen. M 1:2. Foto H.-D. Beyer.



Taf. 4: 1–4.6 Fundorte unbekannt, 5 Pyla, Zypern. 1 Kännchenfragment, 2 Schale, 3 Henkelbecher, 4 Kanne, 5–6 Zwillinggefäße. M 1:2. Foto H.-D. Beyer.



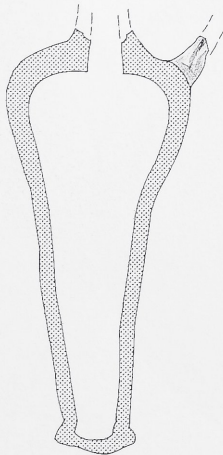
1



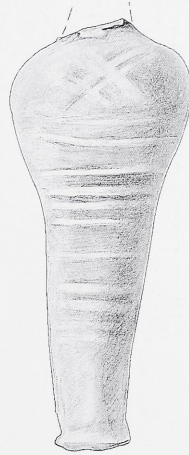
2



3



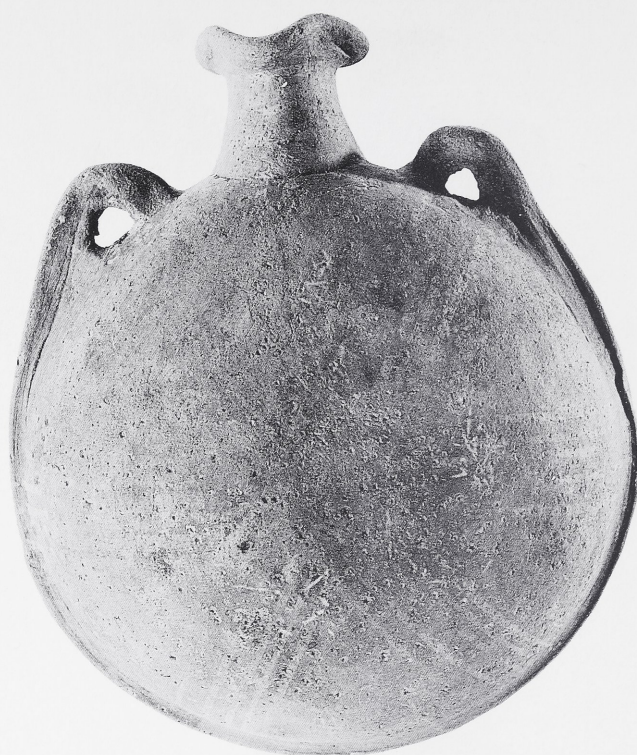
3



Taf. 5: Fundorte unbekannt. 1-2 Kännchen, 3 Unterteil einer Flasche. M 1:2. Foto H.-D. Beyer. Zeichnung W. Hornuff.



1



2



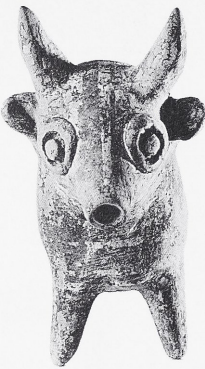
Taf. 6: Fundorte unbekannt. 1–2 Feldflaschen. M 1:2. Foto H.-D. Beyer.



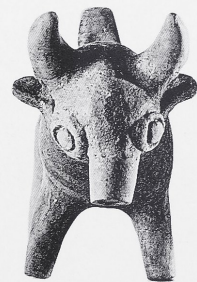
Taf. 7: Fundorte unbekannt. 1–2 Feldflaschen. M 1:2. Zeichnung W. Hornuff.



1

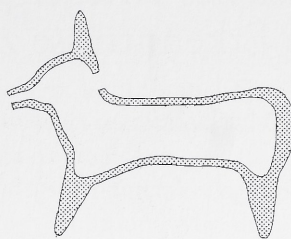
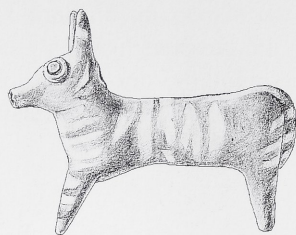


2

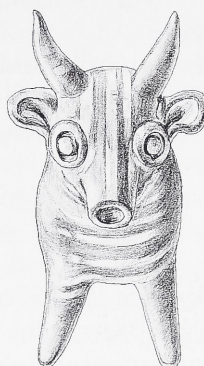


3

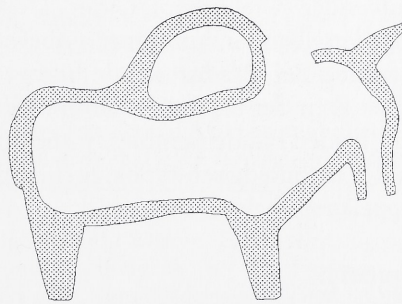
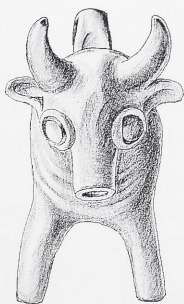
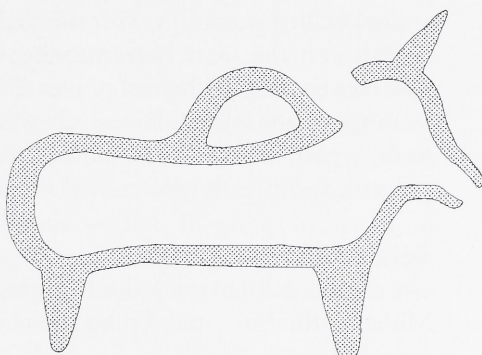
Taf. 8: Fundorte unbekannt. 1–3 Stierrhyta. M 1:2. Foto H.-D. Beyer.



1



2



3

Taf. 9: Fundorte unbekannt. 1-3 Stierrhyta. M 1:2. Zeichnung W. Hornuff.